

# Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

# Siebenbürger Boten.

**Inserate**  
aller Art werden in der  
Steinhausen'schen Buch-  
druckerei angenommen; für  
Post befördert dieselben Leop.  
Lang, Internat. Annoncen-  
Expeditio, Dorotheengasse  
9; für Wien die Annon-  
cenbureau: A. Oppelik,  
Wollgasse 22, Haasenstein  
& Vogler, Neuer Markt 11,  
Rudolf Mosse, & C. Eller-  
häute 2; für An Land  
Haasenstein & Vogler in  
Berlin, Hamburg, Frank-  
furt a. M., Basel und Paris.  
Der Raum einer einhal-  
bigen Spaltenzeile kostet  
beim einmaligen Einrücken  
7 fr., das 2. Mal 6 fr., das  
3. Mal 5 fr., & w. erd. bei  
Stempelsgebühr à 20 fr.

**Erscheint**  
mit Ausnahme des  
Sonntags täglich.  
Kostet für das halbe Jahr  
5 fl., das Vierteljahr 2 fl.  
50 kr., ein Monat 85 kr.  
Mit Zustellung in's  
Haus 1 fl.  
Mit  
Postversendung:  
Im Inland:  
halbjährig 7 fl. viertel-  
jährig 3 fl. 50 kr. & w.  
Im Ausland:  
vierteljährig 4 fl. 50 kr.  
Redakteur und Eigen-  
thümer  
Th. Steinhausen.

**Abonnements-Bureau:** In Mediasch bei Joh. Hebrich's Erben; in Schäßburg bei C. J. Haberjand's Buchhandlung (C. F. Erler); in Saß-Regen bei Herrn J. C. Rinn, Kaufmann; in Broos bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufmann; in Rühbach bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in Maros-Vasárhely bei Herrn J. Wittig's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Bistritz bei Herrn C. Schell, Lehrer; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zeibner, Buchhändler; wofür die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

**Nr. 101. Hermannstadt, Samstag am 27. April. 1872.**

**Pränumerations-Einladung**  
auf die „Sermannstädter Zeitung.“  
Für Mai bis Juni:  
in loco mit Postzusendung 2 fl. 40 kr.  
Mai bis Ende December: 9 fl. 40 kr.  
6 fl. 70 kr.  
Hermannstadt, 27. April 1872.  
**Redaktion und Verlag,**  
Theodor Steinhausen.

**Telegramm**  
der  
„Sermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.“  
Rom, 26. April. (Kammerführung.) Lanza erklärt, daß  
der Ausbruch des Befehrs zugenommen und die Gefahr ver-  
größert. Gegen 200 Personen sind verschüttet; die Bewöl-  
kerung von Torre del greco flüchtet.

**Amtliches.**  
(Fremde Orden.) Se. Majestät geruhet a. g. zu gestatten, daß der k.  
k. Kammerer Adol. Barcsan das Ehren-Ritterkreuz des k. preussischen Johanniter-  
Ordens und der Generaldirektor der Kaiserlichen Hofbibliothek, Ludwig Glavinia, das  
Kreuz des heiligsten römisch-katholischen Ordens St. Michaels 11. Klasse annehmen und  
tragen, der k. k. Kammerer Graf Josef Battayani aber sich um die Verleihung  
des Ehren-Ritterkreuzes des Johanniter-Ordens bewerben dürfe.  
(Verordnungen.) Das „Amtsblatt“ bringt eine Verordnung des Justiz-  
ministers, durch welche eine frühere Verfügung, nach welcher der Sala-Egerhoffer k.  
Anwalt zum Anwalt bei dem Nagh-Kanzler und dem Cakatorner Gerichtshof be-  
stellt wurde, aufgehoben, und der Nagh-Kanzler k. Anwalt zum Anwalt beim Caka-  
torner Gerichtshof bestellt wird; ferner zwei Verordnungen des Ministeriums des  
Innern, in deren erster gegen den Bezug von Chinin aus der Darnstädter chemischen  
Fabrik des E. West gewahrt wird, da ein Fall vorgekommen, wo ein Patient nach  
Gebrauch dieses (wie sich aus der Untersuchung herausgestellt, mit Morphium gemischten)  
Chinin unter Vergiftungssymptomen gestorben; die zweite Verordnung gibt Erläute-  
rung über die Anwendung des Grammgewichts-Systems in der neuen Phar-  
makopöe.  
(Ernennungen.) Labislans Polhál zum Kontrolor des k. k. böhmischen  
Rentamtes, Elias Milahovic zum Kanzleioffizial im Kommunikationsministerium,  
Sam. Horvák zum Ingenieur im Status der Bauämter.  
(Namenänderung.) Der Elementarlehrer Martin Piffner in Ofen  
erhielt die Bewilligung, seinen Zunamen in „Personi“ umzuändern.

**Politische Uebersicht.** Wien, 24. April.  
Heute tritt in Prag der neugewählte Landtag zusammen. Derselbe  
wird jedoch ohne besondere Feiernlichkeiten durch den Statthalter eröffnet  
werden, da er in der kurzen Zeit, die er zu tagen hat — bis 5. Mai —  
nur berufen sein dürfte, die Wahlen für den Reichsrath vorzunehmen und  
einen neuen Landesauschuss zu konstituieren. Ein Theil der Abgeordneten  
trägt sich mit der Idee, eine Adresse an Se. Majestät den Kaiser zu be-  
antragen, um namens des Landes die Fundamentalartikel entschieden zurück-  
zuweisen. Ob der Gedanke zur Ausführung kommt, steht noch dahin;  
einen wesentlichen Einfluß wird darauf das Präsidium nehmen, das bereits  
ernannt ist. Zum Oberlandmarschall wurde Fürst Carl von Auersperg, zu  
dessen Stellvertreter der Bürgermeister von Budweis, Herr Klauß, nicht  
zu verwechseln mit dem Deputierten Dr. Klauß, ausgetrieben.

**Genilleton.**  
Der räthselhafte Fremde.  
Nach den Aufzeichnungen eines Criminalbeamten.  
Von Fr. Friedrich.  
(Fortsetzung.)  
Wenker ließ den Kopf hängen. Es war nicht allein der Verlust des Gel-  
des, der ihn schmerzte; ihn peinigte der Gedanke, daß er, ein erfahrener und  
vorsichtiger Mann, so blind in die Falle eines Betrügers gegangen war.  
Ich hegte wenig Hoffnung, daß es mir gelingen werde, den Be-  
trüger zu entdecken, theilte dies Wenker indes nicht mit. Wo sollte ich  
den angeblichen Grafen suchen? — Den einzigen Anhalt bot mir der  
Umstand, daß der Betrüger seinen Plan nicht allein ausgeführt hatte:  
der angebliche Diener des Ministers war sein Helfer gewesen. Ich ließ  
mir deshalb von Wenker sowohl wie von dem Kellner den Diener mög-  
lichst genau beschreiben; beide hatten sich indes mehr die Lippen als die  
Gesichtszüge des Betrügers eingepreßt.  
Ich begab mich zu dem Hotel, in welchem der angebliche Graf ge-  
wohnt hatte. Vierzehn Tage lang hatte derselbe sich dort aufgehalten.  
Auf dem Zimmer des Grafen, welches der Wirth verschlossen hatte, fand  
ich nur einige Kleidungsstücke und einen Koffer. Als dieser auf meinen  
Befehl durch einen Schloffer geöffnet wurde, zeigte sich, daß derselbe nur  
einige in einen alten Rock gewickelte Steine enthielt, um ihn schwer zu  
machen, außerdem eine ziemliche Anzahl von Toilettegegenständen und  
Parfums, mit denen der Betrüger sich das Haar gefärbt.  
Die Auskunft, welche ich in dem Hotel erhielt, war im Ganzen auch  
sehr ungenügend. Der Graf hatte ziemlich gleichförmig gelebt, des Mor-  
gens nie sein Zimmer verlassen, des Mittags an der Table d'hôte Theil  
genommen. Fast täglich hatte der Oberkellner ihm ein Billet für die  
Oper oder das Schauspiel besorgen müssen; er schien die Billets indes  
nicht benutzt zu haben, denn nach Wenker's Aussage hatte er um die Zeit,

Fürst Georg Soltowitsch, der bisherige Oberlandmarschall und als  
solcher Präses des Landesauschusses, hat seine Würde bereits niedergelegt,  
nachdem er vorher noch die Beamten des letzteren zu einer Cour besohlen  
und die aus Anlaß der Entsendung des Einreichungsprotokolls wie der  
Papiere des Präsidiums schwebende „Untersuchung“ (Suchen von Nicht-  
finden) in Gnaden niedergelegt. Der Abschied aus den trauten Räum-  
lichkeiten, wo man so ganz „unter sich“ war, soll Sr. Durchlaucht doch  
nicht ganz leicht gefallen sein, obgleich er vergessen, ein „Auf Wiedersehen“  
zuzurufen. In ezechischen Kreisen betrachtet man dieses Vergessen als ein  
böses Omen, und die Verfassungstreuen sollen gelobt haben, es zur  
Wahrheit zu machen. Wir wünschen, letzterer Entschluß würde sich bewähren.  
Ohne Ueberhebung, mit Ernst und würdevoller Gemessenheit feiern  
die Organe der Verfassungspartei den vorgestern errungenen Wahlsieg.  
Deutlich ist zu erkennen, daß es ihnen nicht um den Triumph des Sieges,  
sondern nur darum zu thun war, daß endlich Gesetz und Recht auch auf  
böhmischem Boden wieder zur Herrschaft gelangen. Der legale böhmische  
Landtag ist in seinem Bestande gestützt — das ist der große Erfolg des  
vorgestrigen Tages, das ist der wohlverdiente und reiche Lohn wochenlanger  
Anstrengung und selbstloser Opferwilligkeit. — Der von den Feudalen über-  
reichte Protest hat gar keine andere Bedeutung, als den eines Belen-  
nisses der Feudalen, daß sie schon vor der Wahl das Bewußtsein ihrer  
Minorität empfunden. Und dies Bewußtsein war in der That ein drückendes.  
Nach den Angaben des „Prager Abendblatt“ betrug der Unterschied  
in der Zahl der Verfassungstreuen und der Feudalen 102 Stimmen;  
Meldungen der Feudalisten reduzierten diese Ziffer auf 54, immerhin noch  
eine sehr stattliche Majorität. — Die ezechischen Wähler geben als Grund  
der Wahlabsichtlichkeit der Feudalen den Umstand an, daß angeblich in der  
Wählerliste Unrichtigkeiten vorkommen und daß eine gegen den Statthalter  
deshalb eingebrachte Reklamation bis zum Wahltage gar nicht, am  
Wahltage jedoch abweislich erledigt wurde. Das „Prager Abendblatt“  
führt solche Beschwerden, die schon früher in ezechischen Blättern laut  
wurden, auf ihre volle Richtigkeit zurück. Es schreibt nämlich diesbezüglich:  
„Die Statthalterei ist in ihrer Interpretation des Gesetzes ganz un-  
parteiisch vorgegangen; sie hat auch den notorisch verfassungstreuen Wähler  
von Michael Herr Dreyer von Amsteg wegen aus demselben Grunde von  
der Liste gestrichen, aus welchem sie andere hinfällig mündige Wähler  
aus derselben eliminierte. Ebenso wenig rückfällig ist der Einwand, der  
gegen die verweigerte Einbeziehung der durch Güterentfremdung neuange-  
kauften Wähler in die Liste geltend gemacht wird. Nach den Bestimmungen  
der Landtagwahlordnung kann jeder Wähler sein Wahlrecht nur einmal  
ausüben; wäre es nun unbedingt gestattet, daß ein Wähler einmal als  
selbständiger Wähler und das zweite Mal als Mitbesitzer eines Gutes  
sein Wahlrecht ausübe, dann würde eine und dieselbe Persönlichkeit zwei-  
mal in derselben Gruppe wählen, was natürlich dem Gesetze zuwiderläuft.  
Nachdem übrigens bisher der Umsatz zu Gunsten der Besitzer solcher Grund-  
besitz, welche zur Hälfte getheilt sind, bestand, so wurde derselbe auch dies-  
mal beibehalten, da aber, wo es sich nicht nur um eine künstliche  
Stimmmaximierung handelte, wie bei den Güterentfremdungen nach Zehnteln und  
Zwangsgeldern, wo also faktisch ein Abusus, ein Mißbrauch, zu Tage trat,  
wund ohne Rücksicht auf die Parteistellung die Eintragung in die Wähler-  
liste verweigert. Der von der „Politik“ erwähnte Fall, daß auch solche  
Grundbesitzer, welche durch Theilung in zwei Hälften entstanden, von der  
Liste gestrichen worden seien, beruht auf Unwahrheit, da die namentlich an-  
geführte Frau Brochaska bloß als Besitzerin eines Zehntels und nicht der  
Hälfte des Gutes Wischowitz in der Landtagswahlregister erscheint. — In  
gleicher Weise können und werden wir alle gegen die revidirte Wählerliste  
vorgebrachten Einwendungen entkräften und nachweisen, daß der Vorgang  
bei Feststellung derselben ein durchwegs legaler war. Bemerkenswert

bei dieser Gelegenheit, daß die Reklame gegen die Wählerliste und gegen  
die Statthalterei-Gutscheidungen über eingebrachte Reklamation insgesamt  
bis auf einen einzigen Fall vom Ministerium zurückgewiesen wurden. Die  
Intimate hievon befanden sich früh Morgens vor Beginn der Wahl in den  
Händen der Theilnehmenden.“  
Die öffentliche Aufmerksamkeit wird in Ungarn inmitten der überall  
entfesselten Wahlbewegung auf zwei Vorgänge gelenkt, welche einigermaßen  
einen Commentar zu den in der Schlussrede des Unterland-Präsidenten  
Somfisch hervorgehobenen Gefahren Ungarns: der Nationalitäten-Frage  
und dem auch an Ungarns Thore pochenden Communismus, liefern. Zu-  
fälligerweise vorgefallen — an demselben Tage, wo vor dem kaiserlichen  
Gericht der Proceß gegen die Arbeiterführer, welche, noch unreife Jungen,  
sich vermaßen, aus Ungarn ein Gebilde der „Internationale“ zu machen,  
begonnen hat — in Groß-Besteck der angekündigte Serbencongreß seine  
Eröffnungssitzung erhalte. An derselben haben sich 250 Personen be-  
theiligt, welche meistens der Umgebungen anzugehören scheinen. Die noch  
dürftig vorliegenden Nachrichten geben keinen Aufschluß, ob auch bereits  
die Abgeordneten der Nationalitäten, welche sich beinahe ausschließlich  
eines gemeinsamen Vorgehens mit dem Serben in dieser Versammlung  
einfinden sollen, in Groß-Besteck eingetroffen sind; bloß die Anwesenheit  
des rumänischen Enkajant terribile Babeicu wird gemeldet. Das „große  
Ereigniß“, zu welchem die serbischen Hebläuter diese Versammlung hinaus-  
zuschrauben suchen, scheint ohne den gewünschten Donner und Blitz zu  
verlaufen. Die Ausweisung des Redacteurs eines serbischen Heblättes  
durch die ungarische Behörde scheint ihre Wirkung nicht verschitt zu haben,  
indem nach einem Telegramme des kaiserlichen Klob unter den Anwesenden  
eine gemäßigtere Stimmung sich geltend gemacht hat.  
Unter den Ereignissen, die im Ausland sich abspielen, nimmt in  
diesem Augenblicke der Aufstand der Carlisten den ersten Rang ein. Die  
Blätter veröffentlichen die höchst sonderbare Proclamation, durch welche  
der Herzog von Madrid nun offen die Fahne des Auftrahs ent-  
faltet. Don Carlos stellt sich als Streiter Gottes hin, nennt seinen Anhang  
die „Vorhut des großen katholischen Heeres“ und hofft auf einen „nur  
kurzen“ Bürgerkrieg. In Folge dieser vom 15. d. datirten Proclamation  
haben sich vorgestern in mehreren Provinzen des Nordens, namentlich in  
Navarra, die von Priestern aufgehetzelten und auch von ihnen befehligten  
Landbewohner erhoben. Ihr Feldgeschrei ist, wie man heute aus Madrid  
telegraphisch: „Es lebe König Karl VII! Tod den Liberalen!“ Don  
Carlos soll bereits auf dem Wege nach Spanien sein; sein Bruder, der  
Infant Alphons, der sich ebenfalls dahin zu begeben im Begriffe war,  
wurde unterwegs in Marseille von den französischen Behörden abgefaßt  
und an der Weiterreise gehindert, hierauf von dem Präsidenten Kéray nach  
der Schweiz abgeschoben.  
Aus Berlin meldet man als positiv, daß eine Verständigung zwi-  
schen der deutschen Regierung und dem Papste sich vorbereite. Damit hängt  
die Anwesenheit Nigr. Fürsten Hohenzollern, Vertrauten des Papstes,  
in Berlin zusammen, sowie auch das Fernbleiben des Erzbischofs von Posen,  
„Primas von Polen“, von der kaiserlichen Bischofsversammlung.  
Die französischen Generalräthe, deren Session vor Kurzem geschlossen  
wurde, haben das Verbot, die Agitation zu Gunsten der Einführung  
des Schulzwanges und des unentgeltlichen Unterrichtes wieder in Fluß  
gebracht zu haben. Von den Pariser Journalen kämpfen Siecle und  
Temps am eifrigsten für diese Principien. Siecle hat in einem einzigen  
Tage 2000 Zusimmungen, darunter viele aus dem Oden Frankreichs,  
erhalten; der Temps erhielt bereits über 75,000 Zusimmungen für den  
Schulzwang und er hofft, daß die Freunde dieser guten Sache sich in  
Rücksicht auf die nahe Diskussion in der National-Versammlung noch  
eifriger bemühen werden. Sobald die Zuschriften alle in den Bureau

**dlitz-Pulver**  
...  
**rthran-Oel**  
...  
**agen:**  
...  
**per Stunde so viel**  
...  
**a. M.**  
...  
**en-Seife**  
...  
**Denol**  
...  
**made**  
...  
**guier's**  
...  
**ten.**  
...  
**7. Pest.**  
Nachnahme  
5-12

der Blätter beisammen sind, werden sie dem Unterrichtsvereine zugesandt, der diese Petitions-Rundgebung bereits seit dem Oktober betreibt.

Die Königin Victoria von England hat am letzten Samstag dem Manne von Sedan zu Ghiselhurst einen Besuch abgehannt, was umso mehr auffallen muß, als die Königin bei ihrer kürzlich stattgehabten Reise durch Frankreich es auch mit einer gewissen Distanz zu vermeiden wußte, dem gegenwärtigen Staatschef von Frankreich, dem Präsidenten der Republik, zu begegnen, und seine Begrüßung unter dem Vorwand, daß sie incognito reise, beharrlich ablehnte.

Die Pariser republikanischen Blätter knüpfen an die von ihnen mitgetheilte Nachricht des in Ghiselhurst stattgehabten Besuchs die koschhafte Bemerkung, das derselbe offenbar eine Condolenz-Visite war, welche die Königin wegen der Verdrüßlichkeit des Reiches über Sedan Louis Napoleon schuldig zu sein glaubte.

Zu englischen Unterhause interpellirte am 19. d. M. Sir Francis Goldsmith über die fortwährende schlechte Behandlung der Juden in Rumänien und verlangt die Vorlegung der Correspondenz über dieses Unwesein. Sir Goldsmith sprach mit viel Gefühl und bedeutendem Nachdruck, berichtete über die Unbillen, die seinen Religionsgenossen beider Geschlechter angethan werden, und ermahnte zwar die bisherigen Bemühungen der britischen Regierung behufs Abhilfe der Sache an, hielt aber die Nothwendigkeit fest, jetzt sei doch die Zeit gekommen, entweder in Uebereinstimmung mit anderen Mächten oder allein entscheidendere Schritte zu thun.

Die carlistische Insurrektion.

Im Auftrage Don Carlos', des Herzogs von Madrid, übersendete der Secretär, derselben, de Arjona, der carlistischen Junta in Madrid folgenden zum Aufstande auffordernden „Befehl“:

Genf, 15. April 1872.

An Sr. Excellenz Don Candido Nocedal, Vice-Präsident der Central-Junta.

Excellenz! Der Herzog von Madrid hat zu beschließen geruht, daß die carlistische Minorität von den Vätern des Congresses fernbleiben soll. Die große nationale Partei ist an der Wahlurne erschienen, indem sie auf eine Form einging, welche mit ihren Grundfäden in Widerspruch steht, um auf dem von ihren Gegnern selbst gewählten Boden zu kämpfen. Die Ergebnisse haben bewiesen, daß die lächerliche Comödie des „Liberalismus“ nur dazu diente, die Nationalwillen zu täuschen, die von ihm verkündeten Rechte umzusetzen, Lüge in das Parlament und Trauer in die Familien zu bringen. Bei dem Anblicke solchen Unheils protestirt heute der Herzog von Madrid vor dem Lande, indem er seine Vertreter abberuft; morgen wird er auf dem Boden protestiren, auf welchem ihn das bedrückte Vaterland und die Wünsche seines spanischen Volkes hinweisen.

Der Herzog von Madrid wünscht auch, daß ganz Europa die Gründe seines Verhaltens kenne, damit die öffentliche Meinung in ihrem Urtheil über die Ereignisse in Spanien nicht irreführt werde.

Die carlistische Partei, welcher die große Mehrheit der Spanier angehört, weiß, ihren Grundfäden getreu, die Kunstgriffe der Liberalen, welche nur die Vorhut des Petroleums und der socialen Auflösung sind, entschieden von sich. Der Herzog von Madrid hätte es sehr gern vermeiden mögen, den ersten Schritt fallen zu lassen, welcher nicht bloß spanisches Blut fließen läßt, sondern vielmehr auch das Signal zu schweren Verwicklungen in Europa geben wird. Er mußte aber den Kampf auf dem Boden aufnehmen, auf welchem seine Feinde selbst ihn beschließen. Die carlistische Partei erschien, dem Worte ihres Königs gehorchend, ohne Waffen in den Wahlcomitien, wo die Gemaltheitigkeiten einer unpopulären Regierung und der Duldung ihrer Feinde sie erwarteten. Es ist hier nicht der Ort, alle die Zwangsmaßregeln, Comödien und blutigen Aufhebungen aufzuzählen, mit deren Hilfe man verhinderte, daß die Majorität Spaniens ihren wahren Ausdruck im Congress fände.

Die revolutionäre Regierung schließt uns die Thore der schreibbaren Geheißlichkeit, welche sie selbst eingeführt hat. Es bleibt jetzt dem Herzog von Madrid und der carlistischen Partei nur übrig, mit den Waffen die Ehre, Würde und Unabhängigkeit der Nation zu verteidigen. Der Herzog von Madrid will keinen langen Bürgerkrieg anfangen; in einem kurzen und entscheidenden Kampfe hofft er das Vaterland zu retten und vielleicht den Weg zu zeigen, welcher zum Heile der Gesellschaft führt. Der Herzog von Madrid nimmt angelegentlich der ganzen Welt für sich die Ehre in Anspruch, die Vorhut der großen katholischen Armee zu befehligen, die da ist die Armee Gottes, des Thrones, des Eigenthums und der Familie. Der Herzog von Madrid und die Mehrheit der Spanier mit ihm wenden ihr Herz zu Gott, richten ihre Blicke auf die Leiden des Vaterlandes und die Noth Europas und rufen ihre Landleute zu der Fahne herbei, auf welcher die Worte glänzen: „Gott, das Vaterland, der König!“ Sie wenden sich an die öffentliche Meinung der ganzen Welt und sind der mächtigen Unterstützung derselben gewiß. Empfangen Sie u. s. w.

Emilio de Arjona, Secretär des Herzogs von Madrid.

Die zehn Gebote eines Mannes.

- 1. Du sollst deinen Mann achten und lieben, nur ihm mit Leib und Seele ergeben sein, denn er ist dein Herr.
2. Du sollst stets vom Koffelgeiz erspart sein, und freudenvoll das so ersparte bankend deinem Herrn und Gebieter übergeben.
3. Du sollst dich stets nach der Decke strecken, nicht ohne des Mannes Wissen und Willen in allen Gemüthen Spindeln machen und trotz erhaltenen Koffelgebets selbst beim Milchweib das Montageld schuldig bieten.
4. Du sollst nicht schleppen, Halbes und Tunique nachschleppen, überhaupt dich nicht maßlos, sondern dein Kleid glatt und in Zwickel schließen.
5. Du sollst nicht in verblümmten Worten fromme Wünsche äußern und so deinen stets zart fühlenden Mann zu unnötigen Auslagen nöthigen.
6. Du sollst nicht jeden Schritt deines Mannes kennen wollen, denn von manchem Gange deines Mannes brauchst du in deinem eigenen Interesse nichts zu wissen.
7. Kommt dein Mann jezt nach Hause, so eile ihm mit offenen Armen entgegen und kette ihn weich.
8. Jeden Angriff gegen deinen Herrn und Gebieter weise ab und meide alle in dieser Richtung gegebenen weisen Rathschläge alter Frau Wamen.
9. Du sollst das Sprichwort: „die Frau und der Dien gehören nach Hause“ stets in jedem geringen Worte nach zu würdigen wissen, die Keuschheit lieben, nicht Dorn hui und Unten hui sein.
10. Dies, Weib, sind deine Gebote, halte sie heilig und du wirst gesegnet werden.

Notizen.

(Selbstmord eines jungen Mädchens.) Aus Mitteleuropa erfahren die „F.“ eine erschütternde Geschichte: Ein schönes junges Mädchen aus wohlhabender Familie, Fräulein Vertha Szentimery, entschloß sich zu einem Selbstmord aus Scham und Kummer darüber, daß ihr in Szabolcs wohnhafter Bräutigam ihr den Verlobungsring zurückgeschickte. Das verwirkelte Mädchen ging vergangenen Freitag auf den Avasberg und schoß sich an dem Grabe Bartholomäus Semeres zweimal in den Mund, traf sich aber beidemale schlecht und ließ nun, während das Blut aus den Wunden bräute, zu dem am Fuße des Berges vorüberfließenden Szindapus, um sich zu ertränken. Doch das Wasser war zu klein und sie konnte ihr Ziel nicht erreichen, denn herbeigeeilte Leute zogen sie heraus und brachten sie nach Hause, wo ihr die betrübten Angehörigen die sorgsamste Pflege zuwandten; ob mit Erfolg, ist leider noch ungewiß.

Gleichzeitig melden einige andere Blätter, daß der Herzog von Madrid in Begleitung seines Adjutanten, des Grafen Arjona, gestern Ancey passirt hat; man wisse nicht, ob er sich nach Italien oder nach dem südlichen Frankreich begab. Aus Marseille endlich wird telegraphirt, daß der Infant Don Alphonse, ein Bruder des Don Carlos, sich dort befinde. Die französische Behörde hätte ihm eröffnet, daß sie ihm nicht gestatten könne, sich nach den spanischen Grenzen zu begeben, und nöthigenfalls ihn interniren müßte, worauf der Infant erklärte, daß er es in diesem Falle vorziehe, Frankreich ganz zu verlassen. Demnach soll er heute Abends nach der Schweiz zurückreisen.

Juland.

Hermannstadt, 25. April. Die „Szegeta Transilvaniei“ vom 24. April veröffentlicht einen Aufsatz des Anton Macioni, Präsidenten des Clubs der romanischen Deputirten in Pest, dto. Pest 16. April 1872, in welchem bekannt gegeben wird, daß die romanischen Deputirten des Reichstages vor ihrem Auseinandergehen es für notwendig befunden haben, eine politisch-nationale Versammlung aller Romanen, welche sich für die nationale Sache und für die Mittel und Art ihrer Unterstützung und Förderung auf gesetzlichem Wege interessieren, einzuberufen.

Der Zweck dieser Versammlung ist: 1. um über das National-Programm zu berathen und um Einverständnis zu erzielen; 2. um bezüglich der bevorstehenden Wahlen die entsprechenden Mittel im Interesse der nationalen Sache zu kombiniren und ins Werk zu setzen.

Die romanischen Intelligenzen aller von Romanen bewohnten Landestheile, so wie auch alle national-romanischen Gesellschaften, Vereine und Corporationen werden deshalb aufgefordert, sich an dieser Versammlung zu betheiligen.

Als Tag der Zusammenkunft werde Donnerstag der 9. Mai neuer Stils und als Ort der Zusammenkunft Alt-Brad bestimmt.

Bis zur Abhaltung dieser Versammlung werden alle romanischen Wähler ersucht, sich alles und jedes Engagement mit wem immer für einer fremden Partei oder einen dem Nationalen-Programm fremden Candidaten zu enthalten.

Pest, 23. April. Fortwährend kommen Berichte über die vorgenommenen Wahlen der aus der Deapartei gebildeten Central-Ausschüsse. In einzelnen Orten erstreckt sich das eingegangene Compromiß auch auf die Deputirtenwahlen selbst, so im Neograder Comitau, wo die Parteien übereinkommen sind, ohne Kampf 4 von der Rechten und 2 von der Linken zu wählen. Wie die Linke gegen Deak, so stellt die Rechte gegen Schizy in Komorn Gegen-Candidaten auf.

Pest, 24. April. Die braubilligste Kaiserreise beschäftigt die Blätter lebhaft. Der Pesther Lloyd erzählt, daß die Rundreise um 14 Tage früher demnach schon jetzt hätte beginnen sollen, daß jedoch dringende Angelegenheiten, worunter die Wahlen in Böhmen, den Kaiser zurückhielten. Dem ungarischen Lloyd wird aus Wien geschrieben, daß die Berliner Regierung an die Hofe eine vertrauliche Note richtete, welche dieselben über die Bedeutung der letzten an Frankreich gerichteten Note aufklären soll. (Sehr unwahrscheinlich. Die Red.)

Der Minister-Präsident Konyay reiste mit dem Präsidenten des Verwaltungsrathes der Staatsbahn, Weninger, zur Befichtigung desselben nach Nikoloz. Von dort werden die Dispositoren Eisenwerke beschäftigt werden.

Pest, 25. April. „Reform“ regirirt den Beschluß der Siebenbürger Rumänen, sich an den Wahlen zu betheiligen, aber im Reichstage nur in den Reihen der Opposition Platz zu nehmen. Die Rumänen haben also, sagt das Blatt, nur die Waffen gewechselt. Bisher verhalten sie sich der Union gegenüber in passivem Widerstand, jetzt glauben sie, die Union am besten zu bekämpfen, wenn sie mit der ungarischen Opposition sich verbünden. Und in der That wem die Integrität Ungarns zuwider ist, der alliret sich mit der Opposition, sagt „Reform“, da kann man für Datorumantien für das südslawische Reich und für die geographischen Fundamentalartikel kämpfen und dabei das Privilegium genießen, ein vorzuziehlicher ungarischer Patriot zu sein.

Orag, 23. April. Eine Volksversammlung zu Weis sprach ein Tadelvotum dem Landtags-Abgeordneten Baron Gudenus für seine clericalen Haltung in der vorigen Reichsrathssession und für seine Thätigkeit als Domann der Bezirksvertretung aus, sowie die Erwartung, derselbe werde schleunigst dieses Amt zurücklegen.

Prag, 23. April. Eine fünfzehnjährige feudale Deputation will beim Kaiser Klage führen wegen angeblichen Unrechtes in der Erhebung von Wahlreclamationen bei der letzten Wahl; außerdem soll eine Deputation des Stadtverordneten-Collegiums auch darüber bei Sr. Majestät klagen, daß der Statthalter Samstag Abends durch die Entwidung der Militärmacht die üblichen Pöbel-Demonstrationen hinderte und die Aufrechterhaltung der Ordnung sicherte.

Graf Bohuslav Cholci hatte seine Vollmacht den Feudalen eingehend. Die Declaranten werden an den Landtagsverhandlungen sich nicht betheiligen und dies durch eine Zuschrift anzeigen. Heute wurde dieser Gegenstand im Declarantencollegium nochmals beraten.

Der bisherige Oberst-Landmarschall von Böhmen, Fürst Laskowiz, hat gestern das Präsidium des Landesausschusses dem Oberst-Landmarschall-Stellvertreter Dr. v. Bielsky übergeben.

Prag, 24. April. Für den Fall, als der feudale Großgrundbesitzer den Sieg errungen hätte, wäre Hajner zum Oberst-Landmarschall ernannt worden. Für die Befreiung des Stellvertreterpostens waren auch Schwyztal, Jarech, Karabach, Hajmann und Volkelt in Combination. Im gerichtlichen Gesechens wurde auch die Ansicht vertreten, im Landtage zu erscheinen und an die Großgrundbesitzer zu appelliren, daß sie bezüglich der Verifikation der Großgrundbesitzwahlen nicht mitstimmten, wodurch die Gesetze die Nichtverifikation derselben durchsetzen könnten.

Die Gesetze kommen nicht in den Landtag; es heißt, Bielsky werde eine bezügliche Erklärung dem Statthalter, nicht dem Landmarschall, überreichen.

Die Landtags-Eröffnung wird in sehr einfacher Weise durch Vorstellung des Oberst-Landmarschalls erfolgen; eine feierliche Hofkapelle ist nicht zu erwarten, auch zur Vornahme der Reichsrathswahlen wird nur durch das Landtags-Präsidium aufgefordert. Vanhans, Herbst und Pleiner sind heute hier eingetroffen.

Der Sieg bei den Großgrundbesitzwahlen wird in Deutschböhmen allenthalben festlich begangen, viele Städte illuminiren. Der Cardinal-Erzbischof, in Prag anwesend, wird heute am Tage des Georgstages um 8 Uhr eine stille Messe lesen.

Prag, 24. April. Die feierliche Messe anläßlich der Eröffnung des Landtages wurde vom Canonikus Mürfel celebrirt. Die geistlichen Abgeordneten sind nicht erschienen. Der Minister Dr. Vanhans und Baron Pleier sind anwesend. Um halb 12 Uhr wurde der Landtag eröffnet. Der Statthalter FML. Baron Koller gibt in czechischer Sprache die Ernennung des Fürsten Carlos Auersperg zum Oberst-Landmarschall und des Budweiser Bürgermeisters Claudi zu dessen Stellvertreter bekannt. Fürst Carlos Auersperg eröffnet den Landtag mit einer glänzenden Ansprache und fordert denselben auf, ein hoch Sr. Majestät auszubringen; die Versammlung erwiderte mit einem dreimaligen Hoch und Slaava! (Die Sitzung dauert fort.)

Troppau, 23. April. Die Luchmacher der Fabrik Horny in Jägerndorf haben die Arbeit eingestellt. Sie verlangen 30 Percent Lohnerhöhung. Militär-patrouillirte. Verwundungen sind vorgekommen.

Usland.

Berlin, 23. April. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung reprobuirt die Nachricht der Bremerischen Zeitung von dem beabsichtigten

Ausscheiden des Prinzen Leopold von Baiern aus der deutschen und dem Eintritte desselben in die österreichische Armee, und äußert dabei das Bedauern über die Trennung des beliebten, um die deutsche Armee im letzten Kriege verdienstlichen Prinzen.

Baiern und Württemberg beantragen beim Bundesrathe die Berücksichtigung der Verdienstzahl neben derjenigen der militärischen Leistungen bei der Vertheilung des Restes der französischen Contribution, so weit derselbe nach Deduction der Kosten für die Kriegsverrichtungen erübrigt.

Paris, 23. April. Heute erschien eine Aufschiebende Beschlüsse unter dem Titel: „Die Prinzen von Orleans“ von Charles D'Arate, mit einer Vorrede von Eduard Grevé, worin Letzterer alle Vortheile Frankreichs aufzuzählen bemüht ist, wenn es monarchisch constitutionell werden wollte. Vorausgehen müßte eine Verpöbnung der Legitimisten und Orleansen.

Paris, 23. April. Die National-Versammlung hat in erster Lesung den Gesetzentwurf in Betreff der Recrutirung angenommen und sich die Berathung desselben für die zweite Lesung vorbehalten.

Thiers ist von einem leichten Unwohlsein befallen.

Das Journal Officiel veröffentlicht Decrete, durch welche Coulaud zum Finanzminister, Tessierre de Vort zum Handelsminister und Barodet zum Maire von Lyon ernannt werden.

Paris, 24. April. Thiers ist von seinem Unwohlsein wieder vollkommen hergestellt; er hat gestern Abends den üblichen Empfang abgehalten und heute Morgens seine Arbeiten wieder aufgenommen und Besuche empfangen.

Paris, 24. April. Der neue Handelsminister Tessierre de Vort ist ein Gegner aller Steuern auf Revenuen, liberal-conservativ und Schutz-zöllner. Trotz seiner Gruppe empfing heute Thiers die Minister und Deputirten. Die Commission zur Prüfung des Antrages Gentzens wegen Emittirung von Tresor-Bonds im Betrage von zwei Milliarden und eines National-Anlehens von 1 1/2 Milliarden beschloß, die Nichtinbetrachtung im Plenum anzuzuwählen.

Bersailles, 22. April. (Sitzung der National-Versammlung.)

Zaubert verlangt, den Tag zu bestimmen, an welchem die Verhandlung über seinen Antrag stattfinden solle, nach welchem alle Fremden behufs ihres Aufenthalts in Frankreich sich mit der Erlaubnis hiezu versehen müssen. Die Kammer legt diese Debatte auf Samstag fest. — Duval zeigt an, daß er die Regierung interpelliren werde wegen der ungeschicklichen Theilnahme der Municipalbehörden in Angers und Havre an den jüngsten Banketten, bei welchen Gambetta die Auflösung der National-Versammlung forderte. Die Debatte hierüber wird für Donnerstag bestimmt. Der Minister des Innern legt die dringende Nothwendigkeit auseinander, die neuen Steuern unverzüglich in Verhandlung zu ziehen. Als eine der nächstwichtigen Fragen bezeichnet er sodann die Errichtung des Staatsrathes. Gambetta, Castellane und Dahiret behaupten, daß der Entwurf über die Armeereorganisation für das ganze Land eine viel höhere Bedeutung habe, und verlangen, daß dieser Entwurf vorerst in die Verhandlung gezogen werde. Thiers betont die dringende Nothwendigkeit der Errichtung des Staatsrathes und fügt hinzu, daß die Regierung bezüglich der Reorganisation der Armee noch über mehrere Punkte Aufklärungen von der Commission erwarte; es wäre daher besser, diese Debatte auf drei Wochen zu vertagen. Auch könnte er gegenwärtig aus Gesundheitsrücksichten an der Debatte nicht theilnehmen. Der Präsident der Budget-Commission, Buffet, erklärt, die Commission könne nicht die neuen Steuerentwürfe vorlegen, insofern die Zolltarifs-Commission ihre Arbeiter nicht beendet hat. Die Kammer beschließt sodann, vorerst den Entwurf über die Reorganisation der Armee in Berathung zu ziehen.

Rom, 23. April. Demnach erscheint ein Amnestie-Decret, welches die Strafgeschäftigen aus der Altersklasse 1841 und die Deserteure von 1862 betrifft. Der König verließ dem Dpr-componisten Verdi aus freiem Antriebe das Großkreuz der italienischen Krone.

London, 22. April. Daily News meldet, das Cabinet Gladstone werde vor dem Ende dieser Woche wahrscheinlich aufgelöst sein. Hartington wird die Abstimmung über die Bill betreffs der Doctorgrade und Gancett die Abstimmung über die Bill bezüglich der Universitüt in Dublin beantragen. Die Regierung wird die Zurückweisung der Abstimmung als Mißtrauensvotum ansehen. Dieser Beschluß sei in dem Samstag stattgehabten Ministerrathe gefaßt worden. Das amerikanische Gegen-Memorandum kritisiert die Voraussetzung, daß den Insurgenten durch die Proclamation der Königin ein politischer Charakter beigelegt wurde, antwortet auf der Einwurfe Englands gegen die indirecten Schadenersprüche und bekämpft die englische Interpretation der Rechte der Neutralen.

London, 24. April. Ein Kabel-Telegramm aus Havana vom 23. d. meldet aus Mexico Zavattre wurde durch Garcia Cadena genommen und hierauf von den Regierungstruppen zurückeroberet. Mazatlan ist noch in dem Besitze der Insurgenten. Beiräthliche Massen der Letzteren sammeln sich bei Caduna.

Madrid, 22. April. In den Provinzen Navarra, Guipuzcoa, Teruel, Leon und Huesca ist heute unter den Rufen: „Es lebe Karl VII., Tod den Liberalen!“ eine carlistische Bewegung ausgebrochen, an deren Spitze mehrere Priester stehen. Die Regierung scheint zu einem strengen Vorgehen entschlossen zu sein.

Bukarest, 24. April. Fürst Karl ist von seiner Inspectionsreise in der Moldau sehr befriedigt nach Bukarest zurückgekehrt.

Belgrad, 23. April. Auf Verwendung der Regentenschaft befaß die Pforte allen Gouverneuren der europäischen Türkei, die Unterthanen Serbiens so wie jene aller anderen Mächte zu behandeln, ihnen die Pässe zu belassen und unentgeltlich Letzteres für die Reise zu verabsorgen. Konstantinopel, 22. April. General Sherman und Grant sind gestern nach Sevastopol abgereist. — Der Großherzog von Mecklenburg erhielt vor der Abreise den Osmanen-Orden in Diamanten. — Der Prinz Wilhelm von Schleswig-Holstein ist Freitag hier angekommen und reist morgen nach Wien ab. — Prinz Friedrich Karl ist heute von Brussa zurückgekehrt. — Neuf Pasha wurde zum Gouverneur von Bagdad ernannt an Stelle Midhat Pashas, welcher nach Konstantinopel berufen wurde. Wie berichtet wird, soll Baron Hirsch wegen Rückabtretung der rumelischen Eisenbahn an die ottomane Regierung in Unterhandlung stehen.

Konstantinopel, 23. April. Prinz Friedrich Karl ist heute mit dem österreichischen Lloyd-Dampfer über Varna nach Wien abgereist. Der k. österreichische Feldmarschall-Lieutenant Prinz Wilhelm von Goltschins-Güldenburg, Bruder des Königs von Dänemark, ist gestern nach derselben Richtung mit einem französischen Dampfschiffe abgereist. — Prinz Friedrich Karl, welchem der Sultan den Medjidie-Orden erster Klasse verlieh, hat ein ihm von der hiesigen deutschen Colonie zur Erinnerung an seinen Aufenthalt in Konstantinopel dargebrachtes antikes Schwert angenommen.

Washington, 23. April. Im Repräsentantenhause wurde die Vorlage der Correspondenz über die indirecten Schadenersatz-Forderungen verlangt.

New York, 23. April. Die Washingtoner Blätter verlangen von der Regierung in nachdrücklicher Weise, daß sie die indirecten Schadenersatz-Forderungen, welche die Majorität der Nation verurtheilt und die nur durch eine falsche Scham aufrechterhalten werden, zurückziehe.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 27. April. — Morgen findet die Eröffnung des Schweizer Pavillons auf der oberen städtischen Promenade statt.

(Neue Blätter.) Es liegt uns vor die erste Nummer des Beiblattes zur „Österreichisch-ungarischen Post“, das sich unter dem Titel

Sprechsaal... reffen der Blatt... redigirt und... reichhaltigen... eine Rede v... Josef K u s... besserung d... wirklichen M... Wir... worden —... schen Buchtr... schwinden d... Politische M... leton. Gebr... Reize des... unter Andere... mus mit J... Streich, so... gelernt ist, ... Nicht... Jir. über b... schreibt „De... fehr des... schlechte Pa... laut Bericht... Kaiser von... wider fest... mehr extra... Bismarck d... ein Prinz... geht soll, ... Gehalt von... scher Fürst... Grenzen ist... bis nun m... aber laut b... wesentlich a... Karl wird... lafen zu m... bevor das... handeln, er... bringen, er... di Priffieid... wird zu S... haben, in... auch über... Diese... und Glegat... wenig zu z... „Der Sieb... ausgreifend... schreibung u... — (Romanen, ... derung im... — (wie... ihr Mündel... Das Münd... und hierau... das Defne... kann. Es... banden ihr... Bettes und... Wagner eit... — (einem We... d. bemerkte... Kolomea ve... später Nach... Wahnehm... was ihm... könnte. G... zeige von... unter Affit... erloschen, ... versperri... von den v... die hylger... b raubt; j... und zur n... zerne Heil... wie solche... auch alte... berlei nar... der Kirche... olt man... den Ritze... beschafter... Die Apost... gestedt, w... verübt wu... Vor de... Aus... mit besond... standes nt... sondern a... Im... Sonntag... versagen, ... wie über b... zu mehrer... Zur... Vereines... geamten... gerne vert... über 600... entgegeng... wir gewü... ausgefich... Schwanke... Vereines... Zu... sei, ob di...

Sprechsaal des Beamtenrates die Aufgabe stellt, die berechtigten Interessen der Staatsbeamten zu wahren und zu fördern.

Wir haben auch die Probenummer des — wie bereits erwähnt worden — mit hebräischen Typen hier in Hermannstadt in der Clossus'schen Buchdruckerei unter dem Titel: 'Der Siebenbürger Israelit' erscheinenden Wochenblattes vor uns.

Nicht minder 'interessant' sind die Enthüllungen des Sieb. Jtr. über die Zustände in Romänien. — 'Die Nordb. Allg. Ztg.' schreibt: 'Der Sieb. Jtr.' — bringt die Nachricht, dass die schnelle Rückkehr des Fürsten Bismarck nach Berlin steht in Verbindung mit der schlechten Lage wie die Romänia jetzt besteht, um etwas zu ordnen.

Die voranstehenden Skizzen lassen bezüglich der Verständlichkeit und Eleganz, Leichtigkeit und Ziellichkeit, Klarheit und Gedankentiefe wohl wenig zu wünschen übrig, liefern aber nichtbedeutender den Beweis, dass 'Der Siebenbürger Israelit' bei aller seiner Eingeweihtheit in die weitest ausgreifenden Pläne der Bismarck'schen Politik mit der deutschen Rechtschreibung und Wortfügung auf äußerst gespanntem Fuße steht.

(Ein treuer Diener der Kirche.) Aus Kolomea wird einem Wiener Blatte geschrieben: In der Nacht vom 16. auf den 17. d. bemerkte ein Soldat, als er an der griechisch-katholischen Pfarrkirche in Kolomea vorüberging, Licht in derselben.

Das Wunder, das gewöhnlich bei der Thüre schlies, fand man im Saale, und hieraus läßt sich schließen, daß die Thüre Befannte sein mußten, weil das Öffnen der geschlossenen Thüre sonst nicht vorausgesetzt werden kann.

Ein treuer Diener der Kirche. Aus Kolomea wird einem Wiener Blatte geschrieben: In der Nacht vom 16. auf den 17. d. bemerkte ein Soldat, als er an der griechisch-katholischen Pfarrkirche in Kolomea vorüberging, Licht in derselben.

Das Wunder, das gewöhnlich bei der Thüre schlies, fand man im Saale, und hieraus läßt sich schließen, daß die Thüre Befannte sein mußten, weil das Öffnen der geschlossenen Thüre sonst nicht vorausgesetzt werden kann.

Ver eins - Nachrichten.

Vor der Generalversammlung des Hermannstädter Vor schußvereines.

Aus dem zur Vertheilung gelangten Rechenschaftsberichte ersieht man mit besonderer Genugthuung, wie dieses wahre Schöpfkind unseres Gewerbestandes nicht nur im geistlichen Aufschwung nach Außen sich befindet, sondern auch nach Innen mehr und mehr sich consolidirt.

Zuerst hätten wir im Rechenschaftsberichte eines so gut accreditirten Vereines das sonst landesübliche Prahlerei mit der Summirung des gesammten Umlages gewonnenen Ziffer von 2 Millionen und 900.000 fl. gerne vermisst; es hätte uns genügt zu wissen, daß das Betriebskapital über 600.000 fl. beträgt, und daß der Kredit, welcher dem Verein ungeachtet entgegengebracht wird, auf über 1/2 Million sich beziffert.

Zu wünschen ist auch, daß bei der Abschlußrechnung des Vereines (so zu sagen: in die Breite) einen Schluss ziehen zu können. Es ist zu wünschen ist auch, daß bei der Abschlußrechnung des Vereines (so zu sagen: in die Breite) einen Schluss ziehen zu können.

nach dem Ankaufe, oder nach dem Wiener (Vester) Coursewerth vom 31. Dec. berechnet worden sind, damit für alle Zukunft dem Rechnungsführer die Möglichkeit benommen sei, durch Vertheilung der Berechnungsbasis sich je nach Wunsch ein höheres oder niederes Betriebsergebnis herauszucalculiren.

Unter den Ausgaben vermissen wir einen Posten als: Abschreibungspercent vom Werthe der im Besitz befindlichen Mobilien. Wird diese Ausgabe nicht gleich vom Beginn eingeführt, so kann es geschehen, daß nach wenigen Jahren unter den Activen einige tausend Gulden a Conto der Mobilien hängen, die nicht den zehnten Theil davon Werth sind.

In Betreff der der Generalversammlung zur Beschlußfassung vorgelegten Aufschußanträge finden wir nach der Darlegung des Rechnungsführers über den Stand und die Zustände des Reservecapitals eine Zuweisung von 10% des Reingewinnes zum Reservecapital für hinreichend, um die Mitglieder von der Angst einer persönlichen Solidarhaftung (nach §. 27, c.) ausgiebig zu entlasten.

Ernstere und tiefergehende Bedenken begegnet aber der Aufschußantrag 2, o auf Gründung eines Sammfonds zu einem Pensionsinstitut für Vor schußvereinsmitglieder. Wir erinnern hier zunächst an die tiefbegründeten, wiederholten Mahnworte des Vaters der Vor schußvereine, Schulze-Delitzsch, diese Vereine ja nicht auf die Wohlthätigkeit von Liebhabern zu gründen oder zu Unterstüßungsvereinen zu machen, solle nicht der Reim der Anstalt in sie hinein gelegt werden.

Wir haben daher auch versucht, uns nähere Aufschlüsse über die speciellen Absichten in Betreff der Einrichtung dieses Pensionsinstitutes für Vereinsmitglieder zu verschaffen und haben dabei gesehen, daß man über die gewiß sehr humane und zweifellos förderungswürdige Idee, auch dem Gewerbestamme eine Pension für sein Alter zu sichern nicht hinausgekommen ist, und da mögen die Herren, welche schon lange mit dieser liebgewordenen Idee schwanger gehen, sich nicht wundern, wenn wir bis noch Anstand nehmen, einer noch nicht zur greifbaren Gestalt gebornen Idee, die vielleicht tod oder lebensunfähig oder gar als Wechsellager auf die Welt kommen kann, ein Rathengehen von mehr als 2000 fl. zu bewilligen.

Wir müssen unserer Besorgnis offen Ausdruck geben, daß durch die Widmung eines Gründungsfonds zu einem noch in nebelhafter Ferne liegenden Zwecke der Vor schußverein mit der gewiß lästigen Verwaltung eines Unterstüßungsfonds bedürdet werden wird, dessen Entwürfe, auch wenn sie doppelt so groß sind als vorauszusehen, doch nur so weit reichen werden, um die und da einer sich vordringenden Bettelarmuth ein kleines und daher gleich mit Ländant belohntes Almosen zuzuwenden, und dabei zehnmal so viele verschämte Arme durch unbediente Abweisung zu fränten — es ist das so der Lauf der Dinge in der Welt.

Wir müssen unserer Besorgnis offen Ausdruck geben, daß durch die Widmung eines Gründungsfonds zu einem noch in nebelhafter Ferne liegenden Zwecke der Vor schußverein mit der gewiß lästigen Verwaltung eines Unterstüßungsfonds bedürdet werden wird, dessen Entwürfe, auch wenn sie doppelt so groß sind als vorauszusehen, doch nur so weit reichen werden, um die und da einer sich vordringenden Bettelarmuth ein kleines und daher gleich mit Ländant belohntes Almosen zuzuwenden, und dabei zehnmal so viele verschämte Arme durch unbediente Abweisung zu fränten — es ist das so der Lauf der Dinge in der Welt.

Wir müssen unserer Besorgnis offen Ausdruck geben, daß durch die Widmung eines Gründungsfonds zu einem noch in nebelhafter Ferne liegenden Zwecke der Vor schußverein mit der gewiß lästigen Verwaltung eines Unterstüßungsfonds bedürdet werden wird, dessen Entwürfe, auch wenn sie doppelt so groß sind als vorauszusehen, doch nur so weit reichen werden, um die und da einer sich vordringenden Bettelarmuth ein kleines und daher gleich mit Ländant belohntes Almosen zuzuwenden, und dabei zehnmal so viele verschämte Arme durch unbediente Abweisung zu fränten — es ist das so der Lauf der Dinge in der Welt.

Wir müssen unserer Besorgnis offen Ausdruck geben, daß durch die Widmung eines Gründungsfonds zu einem noch in nebelhafter Ferne liegenden Zwecke der Vor schußverein mit der gewiß lästigen Verwaltung eines Unterstüßungsfonds bedürdet werden wird, dessen Entwürfe, auch wenn sie doppelt so groß sind als vorauszusehen, doch nur so weit reichen werden, um die und da einer sich vordringenden Bettelarmuth ein kleines und daher gleich mit Ländant belohntes Almosen zuzuwenden, und dabei zehnmal so viele verschämte Arme durch unbediente Abweisung zu fränten — es ist das so der Lauf der Dinge in der Welt.

Wir müssen unserer Besorgnis offen Ausdruck geben, daß durch die Widmung eines Gründungsfonds zu einem noch in nebelhafter Ferne liegenden Zwecke der Vor schußverein mit der gewiß lästigen Verwaltung eines Unterstüßungsfonds bedürdet werden wird, dessen Entwürfe, auch wenn sie doppelt so groß sind als vorauszusehen, doch nur so weit reichen werden, um die und da einer sich vordringenden Bettelarmuth ein kleines und daher gleich mit Ländant belohntes Almosen zuzuwenden, und dabei zehnmal so viele verschämte Arme durch unbediente Abweisung zu fränten — es ist das so der Lauf der Dinge in der Welt.

Wir müssen unserer Besorgnis offen Ausdruck geben, daß durch die Widmung eines Gründungsfonds zu einem noch in nebelhafter Ferne liegenden Zwecke der Vor schußverein mit der gewiß lästigen Verwaltung eines Unterstüßungsfonds bedürdet werden wird, dessen Entwürfe, auch wenn sie doppelt so groß sind als vorauszusehen, doch nur so weit reichen werden, um die und da einer sich vordringenden Bettelarmuth ein kleines und daher gleich mit Ländant belohntes Almosen zuzuwenden, und dabei zehnmal so viele verschämte Arme durch unbediente Abweisung zu fränten — es ist das so der Lauf der Dinge in der Welt.

Punct 3 der Aufschußanträge: Bewilligung von 500 fl. aus dem Reingewinne des Jahres 1872 für Zwecke der Weltausstellung würden wir mit Beibehaltung der Beschlußfassung der nächstjährigen Generalversammlung überlassen, wenn auch nur damit es nicht hieße, man habe über's Fell verhandelt, bevor der Fuchs erlegt worden.

Punct 4 (Erhöhung der Einschreibungsgebühr) und Punct 6 (Erhöhung der Gehalte) können wir unsere Ansicht nicht ausdrücken, da leider die beantragte Ziffer der Erhöhung nicht mit veröffentlicht worden ist.

Punct 5. Der Antrag auf Gewährung einer Remuneration für den Director, ist durch die bekannte hingehende Thätigkeit des Vereins für den Verein so allseitig gerechtfertigt, daß er gewiß nirgends Widerspruch erfahren wird. Auch die Anträge auf die Remunerationen des Revisors und des Secretärs halten wir für gerechtfertigt vom Grunde ausgehend, jeder Arbeiter ist seines Lohnes werth.

Wir übergeben vorstehende Bemerkungen einen Tag vor der Generalversammlung der Öffentlichkeit, damit die Mitglieder nicht in der Sitzung von derselben überrascht werden, und daher Zeit haben, sich ihre eigene Meinung zu bilden und dann nach reiflicher Ueberlegung ihre Beschlüsse zu fassen.

Der Hermannstädter Juristen-Unterstützungsverein hielt am 23. April d. J. unter der Leitung seines Präsidenten Cornelius P i o s eine Generalversammlung. Berathungsgegenstände waren die Instruction für den Verwaltungsausschuß und die Bestimmung des Unterstützungsbetrages für das laufende Schuljahr.

Am Schlusse der Sitzung wurde eine Deputation gewählt, welche die Aufgabe hatte, im Namen des Vereines dem Director der Rechtsakademie Herrn Dr. Gustav L i n d n e r für seine Bemühungen um das Jubeljahr des Vereines und für die Wärme, mit der er sich der Sache des Vereines angenommen hat, den innigsten Dank auszusprechen.

Theater-Wochenchau.

Hermannstadt, 27. April. Die bis jetzt noch nicht besprochenen Vorstellungen waren: Das Beneiz des Regiments und Komikers Herrn Moser, welche Raimund's 'Alpenkönig' wählte; über die Darstellung wollen wir den Schiller der höchsten Nachkritik ziehen, denn außer Herrn Maschek hat Niemand Raimund verstanden.

Die beliebte Schauspielerin Frau Moser-Schmitts, die uns demnächst wieder verläßt, hat nächsten Dienstag ihr Benefiz. Es ist zu erwarten, daß das Theaterpublikum die Künstlerin durch zahlreichen Besuch auszeichnen wird.

Theater-Nachricht.

Die beliebte Schauspielerin Frau Moser-Schmitts, die uns demnächst wieder verläßt, hat nächsten Dienstag ihr Benefiz. Es ist zu erwarten, daß das Theaterpublikum die Künstlerin durch zahlreichen Besuch auszeichnen wird.

Morgen Sonntag den 28. April 1872: im Gerliezy'schen Garten: CONCERT-SOIRE des Frau Reidenbach'schen Sextett's. Anfang 4 Uhr.

Stadt-Theater in Hermannstadt. Heute Sonntag den 27. April 1872: Eine feste Burg ist unser Gott, oder: Der Pfarrherr. Original-Schauspiel in 5 Akten von Charlotte Birch-Bliesfeldt.

Morgen Sonntag den 28. April 1872: Die Studenten von Hummelstadt. Genrebild mit Gesang in 3 Akten und 9 Bildern von C. Saffner.

Fremdenliste. Angekommen am 26. April: Römischer Kaiser. Teichler, Rejender, aus Pest; A. Manuel, Banunternehmer, aus Mombra; J. Baccard, Handlungsreisender, aus Graz; J. Wulhan, Kaufmann, aus Rimnik; F. Ludwig, Geschäftsmann, aus Fochter, aus Kronstadt.

Telegr. Wiener Cours vom 26. April 1872. 5%, Metalliques... 64.50 Ungar. Grundbesitzungsobst... 82.25 5%, mit Rat. u. Novemb.-Zinsen... 64.50 Lemesd... 79.50 5%, National-Anleihen (Süder)... 70.60 Siebenb... 77.25 1868er Staats-Anleihen... 102.90 Kroat.-Slav... 84.— Banatien... 84.— Silber... 110.25 2. l. Währ.-Anleihen... 5.36 Creditanleihen... 382.50 Renten... 112.30

## Erledigung.

Presb.-Z. 13/1872.

2-3

### Concurs.

Zur Befegung der erledigten academ. Rector- und Aushilfs-Prediger-Stelle, eventuell einer andern academ. Lehrerstelle.  
Rectorgehalt: 500 fl. ö. W., Naturalquartier und 3 Kubiklastern Holz. Gehalt der eventuellen Lehrerstelle 350 fl. ö. W. mit dem Vorrückungsrecht in höhern Gehalt. Zeichnen ist wünschenswerth. Anmel- dungstermin bis **12. Mai d. J.**, 9 Uhr Vormittags.  
Wien, am 23. April 1872.

Das evangelische Presbyterium A. B.

P.-Z. 815/1872.

2-3

## Kundmachung.

Noch zu Anfang des Jahres 1871 ist auf der Reichstraße zwischen Hermannstadt und Mediasch ein werthvoller Brillantring gefunden worden. Der Ver- lustträger wird aufgefordert sich zu melden bei der Hermannstädter Polizei-Direction.

Von Wien zurückgekehrt beehre ich mich anzu- zeigen, daß ich in

### Damenkleider-Maschinen

und Verfertigen, sowie im Schnittzeichnen nach jedem beliebigen Journale, in meiner Wohnung „großer Ring No. 9“, wieder Unterricht ertheile.

Das monatlich in vorhin zu entrichtende Honorar beträgt bloß 4 fl.

Unterrichtsstunden sind von 9 bis 12 Uhr Vor- mittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.

Auch übernehme ich alle Arten Damenbeklei- dung zum Verfertigen, und garantire elegante und billige Arbeit.

Damen von auswärts übernehme ich auch auf Wunsch für die Zeit des Unterrichtes in Wohnung und gänzliche Verpflegung.

Maria Hacker,

geprüfte Lehrerin aus Wien.

1-1

## Vorzüglichen hydraulischen Kalk sowie Natur-Cement

empfehlte zum directen Bezuge die „Bartholomäer Cement-Fabrik“

Südbahnstation Gratwein.  
Steiermark.

1-10

Die Versendung der **Kissingener, Brückenaauer und Bockleter Mineralwasser** hat begonnen.  
Aufträge auf **Rakoczy, Pandur, Kissingener Bitterwasser und Rakoczy Pastil-** dieseln, besonders **Rakoczy, Ien.** werden prompt ausgeführt durch jede Mineralwasser-Handlung, so- wie durch das Comptoir der

2-6

Königl. bayr. Mineralwasser-Versendung Kissingen.

## Aviso!

Hierdurch erlaube ich mir die Ankunft meiner in Wien selbstgewählten neuen **Waaren** höflichst anzuzeigen, und empfehle einem p. t. Publicum hierunter für die

## Frühling- und Sommer-Saison

die

neuesten und beliebtesten **Kleiderstoffe**

in allen Preisen, Farben und Mustern bestens sortirt;

ebenso **Sonnen- und Regenschirme, Strohhüte, fertige Damen-Paletots** — verschiedenster Schnitts in Seide, Sammt, Tuch und Wolle, **Beduinen, Regenmäntel, Un- hängtücher, Longshaws, Plaid, Seidenstoffe, Peruvienne, Teppiche, Möbelstoffe, Fenstervorhänge, Rouleaus, Leinwänden aller Art, Percalls, Molls, Organins, Fut- terstoffe, Piques, Brillantins, Pergalins, Jaconas, Batiste, Weissstickereien, Spitzen, Bänder, Blumen, Federn, Aufputze, Parfumerien, Gummiwaaren, Wachsleinwänden, fertige Herrenwäsche, Cravaten, Handschuhe, Stiefelchen, Mieder, Chignons, Netze** und mehreres dergleichen zu billigt festgesetzten Preisen.

Hermannstadt, großer Platz.

Hochachtungsvoll

Friedrich Baumann.

4-6

## Zur gefälligen Beachtung.

Das seit vielen Jahren bestehende und sich sowohl in Hermannstadt als auch in entfernteren Provinzen des besten Rufes erfreuende

## Selcher-Geschäft

des

Anton Horner,  
Saggasse No. 965,

3-3

empfehlte einem geehrten p. t. Publikum sein **großes Lager** verschiedener Gattungen **Selch-** waaren und **Würste**, welche stets frisch vorrätig und zu den möglichst billigsten Preisen zu haben sind.

Für den Verkauf von **Staats-Loosen** suche ich thätige **Agenten.**

Joh. H. Sternberg,  
Bankgeschäft, Frankfurt a. M.

3-3

## „Albina“

**Spar- und Credit-Anstalt**  
in Hermannstadt (Fleischergasse Nr. 18)

übernimmt **Spar-Einlagen**  
**gegen Proc. Verzinsung.**

Hermannstadt, am 20. April 1872.

Die Direction.

## Announce.

Eine Erzieherin, geborene Französin, mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht sich in einer herr- schaftlichen Familie in Siebenbürgen als **Erzieherin** oder **Gesellschafterin** zu placiren.  
Diesbezügliche Anträge übernimmt die Expedition dieses Blattes.

1-2

## Ausverkauf

wegen **Ueberjiedelung**

**fämmtlicher Möbelvorräthe**, bestehend in **So- fas, Divans, Kästen, Tische, Stühle, Bilder** und sonst verschiedene Einrichtungsgüter und Hausge- räthlichkeiten zu herabgesetzten Preisen bei

Josef Kliegel.

Heltauergasse 153, neben Stofel's Specereihandlung.

3-3

## Nicht zu übersehen!

In der großen Gewehrgasse Nr. 91, eben- erdig, 2. Thüre links, ist täglich von 9 Uhr Früh bis 9 Uhr Abends **Wein** zu haben, und zwar:  
Reiner 1862er die Maß per 1 fl. ö. W.,  
dte. dte. " " " 64 fr. "  
neuer " " " " 28 fr. "

2-3

## Weinverkauf.

In der Gemeinde **Spring**, 1/2 Meile von Neuf- markt, sind **1800 Eimer 1862er-1868er** **Weine** zu verkaufen. Kauflustige können den Wein am 4. Mai l. J. daselbst kosten und im Accordwege sich aneignen.

Krako, den 25. April 1872.

Axentie.

1-3

## Ein Weißbäcker-Geschäft

ist sofort zu vergeben. Näheres hierüber in der Expe- dition dieses Blattes zu erfragen.

3-4

### Neue

**Kutschir- u. Druckfederwägen**

sind vorrätig bei

Carl Weindel,

Josefsstadt, Mühlgasse Nr. 3.

Auch werden bei demselben alle Gat- tungen **Tapezierer- und Anstreicher- Arbeiten** zu billigen Preisen übernommen und schnell ausgeführt.

2-3



Michael Gollner jun.,  
Schneidermeister,  
großer Platz,  
vis-à-vis „Café Janda“.  
empfehlte sein reiches **Assor- timent** von  
**Frühjahr- und Sommer- Rock-, Hosen- und Gilet- Stoffen.**

unter Zusicherung der billigsten und promptesten Bedienung.

4-5

**Zeit ist Geld!**

Das **größte Uhren-Lager** in Hermannstadt  
von **Uhrmacher JOHANN BUSCHKE**,  
vis-à-vis der „ungarischen Grenze“.  
empfehlte die feinsten „amlich punziert“ Schweizer und eng- lischen Gold- und Silber-Uhren, so auch ketten, französischen Wiener und Schwarzwälder Uhren.  
Atelier für Reparaturen.  
Es werden auch alle Uhren gegen 2, 3, 4 bis 10monatliche Ratenabzahlungen verkauft. 1 bis 2 Jahre schriftliche Garantie gegeben.

## Kinder-Korbwägen

und **Wägen-Gestelle** empfehlen

**Emmermann & Knabe.**

Kinderwägen-Fabrik in Zeitz (Preußen).

2-3

## Warnung.

Es sind die unwiderlegbarsten Beweise in meinen Händen, daß Hr. M. in Schäßburg und Hermann- stadt seit längerer Zeit wissentlich an das Publicum eine Nachahmung meiner beliebtesten **Seidlipul- ver** verkauft und sich dadurch der Theilnahme an der Verfälschung meiner behördlich deponirten Schutz- marke schuldig macht.

Nachdem die von mir versuchten gütlichen Schritte ohne Erfolg geblieben sind, behalte ich mir die weiters zu ergreifenden gerichtlichen Maßnahmen vor und beschränke mich vorläufig darauf, den p. t. Con- sumenten meiner Seidlipulver das erwähnte unlau- tere Gebahren hiemit öffentlich zur Kenntniß zu bringen und dieselben vor dem Ankauf der wirkungs- losen Fälsificate zu warnen.

Niederlagen meiner **echten Seidlipul- ver** befinden sich in Schäßburg nur bei **Hrn. J. B. Teutsch**; in Hermannstadt nur bei **Hrn. Carl Müller**, Apotheker, und bei **Hrn. Michael Sill**.

A. Moll.

Apotheker und t. t. Postlieferant.

3

## Die Wollspinnerei und Wolldecken-Manufactur „Selenenthal in Boodt“

empfehlte ihr Erzeugniß von

**Woldecken, Bett- und Pferdekotzen, Loden, Laufteppiche** und anderen groben Woll- stoffen, in der bekannt vorzüglichen Qualität zu billigsten Preisen.

Der Verkauf geschieht auch während der Marktzeit **einzig und allein in der Fabriks-Niederlage beim Eigenthümer**

Michael Sill,  
kleiner Ring No. 1.

1-3

### Fabriks-Niederlagen

von **Zwirnen**, roh, ge- bleicht, gefärbt und unge- färbt, **Marschall- zwirnen, Bänder** aller Art, **Strick- garn** echt Pottendor- fer; überhaupt vollstän- dig assortirtes Lager von **Kurzwaaren.**

## G. Heinrich Hertel

in **Hermannstadt,**

**Kurz-, Nürnberger und Galanterie-Waarenhand- lung en gros et en détail.**

### Fabriks-Niederlagen

aller Gattungen **Thon- pfeifen, Taschen- und Federmesser, Essbestecke, Portemonnais u. Brieftaschen, Alpacca- u. Alpacca- Silber-Waaren;** überhaupt vollständig as- sortirtes Lager von **Nürnberg. Waaren.**

Ich mache ihnen hiemit die Anzeige, daß mir für fast alle Artikel der **Kurz- und Nürnbergerwaaren-Verande**

## Fabriks-Niederlagen

übertragen worden sind, so daß ich in der Lage bin hierfür **Original-Fabrikspreise loco Her- mannstadt** berechnen zu können. Ich biete damit meinen P. T. Herren Abnehmern einen Vortheil, den **keine Concurrenz**, sei sie einheimisch oder zugezogen, gewähren kann und erlaube um gefälli- gen Zuspruch.

Ebenso empfehle ich meine

## Niederlagsartikel

von

**Wirthschafts- und Küchengeräthschaften**

aus der rühmlichst bekannten Fabrik der Herrn **Max Bode & Comp.** in **Wien** und mache besonders aufmerksam auf: **automatische Dampfwaschmaschinen, Auswind-Maschinen, Schnez- und Oberschlag-Maschinen, lackirte Wasserfaunen und Wasserhähnel aus Zink, Angel- und Gitterkugel-Kaffeebrenner, Kaffeemaschinen aus Porcellan, non plus ultra & non pareille atmosphärische Buttermaschinen, Seilbronner Dampfstocktöpfe und Dampfcaffee- rolen, Zerkleinermaschinen u. c.**

Preisfragen werden franco erledigt. Preis-Contrants gratis. Bestellungen werden prompt effectuirt.

1-4

**Vicitationen.**

N. 998 1872. 1-3  
**Vicitations-Kundmachung.**

Den 6. und 10. Mai d. J., Früh um 10 Uhr, werden im Amtsstube des feu. ung. Bauamtes allhier nachstehende Vicitationen abgehalten werden, und zwar:

- Am 6. Mai d. J. findet die Hintangabe zweier Inundations-Brücken an den Mindestbietenden statt. Diese Brücken sollen in Weile 0<sup>1</sup>/<sub>2</sub> der Schäßburger Reichsstraße, d. i. im hiesigen Retran-dement, am großen Viehmarkt, erbaut werden. Derselben sind mit Wiederlagern von Stein und hölzernem Oberbau herzustellen. Die Brücke in Weile 0<sup>1</sup>/<sub>2</sub> ist mit 770 fl. 76 fr. " " " " 0<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " " " " 668 fl. 72 fr. zusammen 1439 fl. 48 fr. veranschlagt.

- Am 10. Mai d. J. werden nachstehende theils entbehrlich gewordene, theils abgenützte Straßenbauwerkzeuge an den Meistbietenden veräußert werden.
 

|   |          |
|---|----------|
| 90 Stück Brechstangen zusammen 2400 Pf. schwer, |          |
| 20 " Radföde                                    | 369 " "  |
| 250 " Steinbohrer                               | 2300 " " |
| 50 " Steinkelle                                 | 310 " "  |
| 50 " Steinkeule                                 | 20 " "   |
| 15 " Krampen                                    | 50 " "   |
| 10 " eiserne Ketten                             | 22 " "   |
| 10 " Stückschneideln                            | 10 " "   |
| 12 " Scheibtruben.                              |          |

Hermannstadt, am 26. April 1872.

Das f. ung. Bauamt.

3. 18/G. C. 1872. 1-3

**Edict.**

Vom gefertigten Executor als Gerichts-Commissär in Hermannstadt, wird hienit kundgemacht:

Es sei über Ansuchen des Concursmassa-Verwalters Andreas Wensky aus Hermannstadt, de praes. 14. Juni 1871, Zahl 4311, mit Beschluß des löbl. t. Gerichtshofes vom 22. April 1872, Z. 3411 Civ. 1871, in die exekutive Feilbietung des zur Concursmassa des Franz Hoffmeister gehörigen bereits gericht-lich gepfändeten und geschätzten Vermögens, als:

Nahmaschinen, Vollsätze und fertigen Damenkleidungsstücke gewilligt, und der Termin hiezu auf den 3. Mai 1872, Vormittags 9 Uhr und die dar- auf folgenden Tage im Geschäftslokale des Herrn Andreas Wensky, Schneidermeister, Wiefengasse No. 214 in Hermannstadt, festgesetzt worden.

Hievon werden Kaufwillige mit dem in Kenntniß gesetzt, daß die Feilbietung nicht nur unter dem Schätzwert veräußert werden, daß die Einsicht von dem Schätzungs-Protokolle beim gefertigten Gerichts-Commissär freisitze, und daß der Kaufschilling sogleich nach der Ertheilung baar zu erlegen sein wird. Hermannstadt, am 26. April 1872.

Johann Späck, Gerichts-Executor.

**Aemtlige Verlautbarungen**

**Kundmachungen**

Vom f. ung. Unterrichtsministerium wegen Besetzung der Professur für Pflanz- und Gattung an der Staatspräparanden in Szeged. Gehalt sammt Quartiergeh. 600 fl. Gesuche bis 30. April d. J.

Vom f. ung. Finanzdirektion in Hermannstadt wegen Besetzung einer Hauptvollstreckungsstelle mit 1200 fl. Gehalt und 15 fl. Quartiergeh., dann einer Hauptvollstreckungsstelle mit 900 fl. Gehalt und freier Wohnung. Gesuche bis 30. April d. J.

Vom f. ungar. Unterrichtsministerium wegen Besetzung folgender Professuren beim f. ung. Josef-Polytechnikum: a) für Experimentalphysik, b) für mechanische Technologie, c) für Geo-graphie und geographische Statistik, d) für Botanik, e) für Kunst- baulehre. Gehalt je 2500 fl., 400 fl. Quartiergeh. und 150 fl. Quinquennalaufbesserung; ferner wegen Besetzung: a) der Lehr- stanzel für Bombenpatente an der Pesther Universität; Gehalt 1000 fl., 300 fl. Zulage, 300 fl. Quartiergeh. und Bezug der Col- legienelder, b) der Stelle einer Lehrerin an der städtischen Volksschule in Bethlen (Inner-Spitzhofer Comitaz); Gehalt 300 fl., 100 fl. Quartiergeh., 24 fl. Holzrelatum. Gesuche bis 30. April d. J.

Vom Gemeinderathe der f. Freistadt Klausenburg wegen Besetzung der städtischen Hofmeisterstelle. Gehalt 625 fl., dann 150 fl. Pferdepauschale und 3 fl. Dienern bei amtlichen Ermittlungen. Gesuche bis 30. April d. J.

Vom f. Gerichte in Klausenburg, daß über das Vermögen des dortigen Handelsmannes Julius Pöfner der Konkurs er- öffnet, zum Massaverwalter Adv. Mich. Köbörz, zu dessen Sub- stituten Adv. Ant. Dobal ernannt, der Anmeldungstermin auf den 30. April, die Tagfahrt auf den 8. Mai d. J. anberaumt wurde.

Vom Magistrat der Stadt Szamos-Ujvár, daß der Ter- min zur Erlangung des Rudolfs-Stipendiums mit 75 fl. bis 30. April d. J. verlängert wurde.

Vom Oberapostolaten des Raßeder Districtes wegen Be- setzung der Districts-Ingenieursstelle mit 700 fl. Gehalt, dann der Wand- und Thierarztstelle mit 400 fl. Gehalt. Gesuche bis Ende April d. J.

Vom f. ungar. Finanzdirektion in Klausenburg wegen

Besetzung: a) einer Secretärstelle II. Classe mit 1200 fl. Gehalt und 200 fl. Quartiergeh., — b) einer, eventuell zweier Conci- pientenstellen I. Classe mit 800 fl. Gehalt und 150 fl. Quar- tiergeh., — c) einer, eventuell zweier Concipientenstellen II. Cl. mit 700 fl. und 150 fl. Quartiergeh. Gesuche bis 1. Mai d. J.

Vom f. ungar. Postdirection in Siebenbürgen wegen Besetzung der Postmeisterstelle in Szeged. Gehalt sammt Amts- pauschale 140 fl., dann 400 fl. Pauschale für die Beförderung der Postfrachten vom und zum Bahnhofe. Gesuche bis 1. Mai d. J.

Vom f. Gerichte in Hermannstadt wegen Besetzung einer Gerichts-Executorsstelle beim f. Bezirksgerichte in Kaufmarkt. Ge- suche bis 2. Mai d. J.

Vom f. Gerichte in Karlsburg, daß über das Vermögen des Schneidermeisters Josef Grund und der Rosalia Schmöger der Konkurs verhängt, zum Massaverwalter Adv. Titus György, zu dessen Substituten Adv. Josef Csabay ernannt, der Anmel- dungstermin auf den 2., die Tagfahrt auf den 7. Mai d. J. anberaumt wurde.

Vom Magistrat der f. Freistadt Pest wegen Besetzung der Professur für deutsche Sprache und Literatur an der städtischen Oberrealschule mit 1200 fl. Gehalt, 200 fl. Decennalaufbesserung und 15 Proc. Quartiergeh., dann zweier Professuren für Natur- geschichte und Chemie, wovon für geometrisches und freies Hand- zeichnen an der Josephstädter Unterrealschule mit demselben Ge- halte. Gesuche bis 2. Mai d. J.

**Vicitationen.**

Am 1. Mai d. J. (auch unter dem Schätzwert) des Dombernkreuz und zwei Obligationen aus dem Nachlasse des Dombernkreuz Pastors in Blasenborj (dortiges f. Bezirksger.)

Am 1. Mai d. J. (auch unter dem Schätzwert) des Vermögens des Johann Weidmannschen Nachlasses in Dobra (K. Gericht in Dobra).

Am 1. Mai d. J. beim f. Salztribunale in Horba Minnenkolonisation (Offenerhandlung) über die Errichtung und Ausrüstung einer Salzbadanstalt bei 3 aus dem Betriebe gezo- genen Salzeisen.

Am 2. Mai d. J. beim f. ung. Bauamte in Broos Mi- nnenkolonisation über den Bau der Reitanstalt-Brücke.

Am 2. Mai d. J. beim f. Gerichtspräsidenten in Sepis- Szent-György Minnenkolonisation über Bestellung von Wäpde und sonstigen Requisiten für die Gefängnisse.

Am 2. Mai d. J. beim Finanzcommissariat in Horba Of- fertverhandlung wegen Uebernahme der dortigen Tabak-Großtrafik.

**Aufforderungen.**

Vom f. Gerichte in Hermannstadt zur sofortigen Anmel- dung von Ansprüchen auf die dem Fleischhauer Johann Schuster verbleibende abgepfändeten Habe.

Vom f. Gerichte in Klausenburg zur Anmeldung von An- sprüchen bis 30. April d. J. auf die der Witwe des Pat. Mi- chael, dem Pat. Gyula und Pat. Albert abgepfändeten Habe.

Vom f. Gerichte in Debau zur Anmeldung von Ansprüchen bis 30. April auf die dem f. Acker in Debau zugehörige Grund- entlastungs-Entschädigung. (Tagfahrt 24. Juni d. J.)

Vom f. Gerichte in Klausenburg zur Anmeldung von An- sprüchen bis 30. April auf die dem Waisen nach Bara György, Zimar János, Szabo János jun., Zimar János in Alcsömönk zugehörige Grundentlastungs-Entschädigung. (Tagfahrt 31. Mai d. J.)

Vom f. Gerichte in Klausenburg zur Anmeldung von Ansprüchen bis 30. April d. J. auf den Nachlaß der folgenden Verstorbenen: Nagy János in Mező-Bud, Székely Béla Barcsa ebendort, Székely György in Mező-Bud, Deak István in Selye, Das György in Szigetköz-Kemet, Bartha Miklós in Mar.-Esz- György, Kovács György in Mező-Bud, Károly Béla in Szék- Est.-György, Rosina Karolina in György, Székely János in Mlad.

Vom f. Gerichte in Klausenburg zur Anmeldung von An- sprüchen bis 2. Mai d. J. auf die dem János Homosfany dort- orts abgepfändeten Habe.

Keine Pflanze des Erdballs vereinigt so glücklich die heilsamsten Wirkungen auf die gesammten Organe der **Atmungs- und Verdauungs-** mit so enormer, konstanter Kräf- tigung des ganzen **Nervens- und Muskelsystems** als das Universalmittel der Indianer, die **Coca Peru**, was Autoritäten wie **A. v. Humboldt**, **von Martius**, **Lanza u. A.** als Augenzeugen des glänzlichen Mangels der **Tuberkulose** (bei den Andesbewohnern) wie der fabel- haften Kräfteleistungen der Kocqueros (ohne jede andere Nah- rung) bewundernd bestätigen. Hieran fassend unterwarf Prof. Dr. Simpson die Coca in ihrem Vaterlande gründl. Studien und Versuchen, deren an den schwersten Krankheiten be- währtes Endresultat die

**Coca-Pillen I, II & III**

sind. Coca I erzielt bei **Hals-, Brust- und Lungen- leiden** selbst in vorgeschrittenen Stadien noch glänzende Re- sultate; Coca II beseitigt die hartnäckigsten Störungen der **Verdauung**, Magenkatarrh, **Hämorrhoidal- beschwerden**, Appetitlosigkeit etc. und die Coca III ist das wirksamste, ja unersetzliche Heilmittel gegen allgemeine **Nervenschwäche**, Hypochondrie, Hysterie und namentl. gegen spez. **Schwäche-Zustände** (Pollutionen, Impo- tentz etc.). Preis: Arzn-Taxe 2 fl. 6 Sch. 10 fl. 6. W. Nä- heres s. wissenschaftl. Abhandlung über die Coca, gratis, **Mohren-Apotheke in Mainz.**

„Generaldepots für die österr. ungar. Monarchie: Apoth. in Pest **J. v. Török** und in Wien **Ed. Haubner** am Hof.“ 1-20

**Am 30. dieses Monats**

werden die Stadt Venezia 30 francs Loose mit zahlrei- chen Treibern von 30 bis 100,00 francs gezogen, deren Auszahlung ohne Abzug in Frankfurt a. M. und Berlin erfolgt. Jedes Loos ist so lange berechtigt, an allen kom- menden Ziehungen Theil zu nehmen, bis es mit minde- stens 30 francs gezogen wird, und ist es somit nicht möglich, durch Betheiligung an der Lotterie etwas zu verlieren.

Originalloose sind gegen Einzahlung der Einlage von 14 Gulden durch das unterzeichnete, mit dem Verkauf betraute Haus zu beziehen; dasselbe gestattet auch raten- weise Bezahlung der Einlage, d. h. daß 12 Monate lang je 1 1/2 fl. oder 6 Monate lang 2 1/2 fl. in baar oder Postmarken einzulösen sind.

Joh. H. Sternberg, Haupt-Collectur Frankfurt a. M.

**Die Ungarische wechselseitige Versicherungs-Bank in PEST**

hat die Ehre, hienit bekannt zu geben, daß sie ihre Vertretung für den Hermannstädter Rayon und Umgebung zur Erleichterung der Theilnahme des p. t. Publikums durch Herrn

**EDUARD JAHODA**

in Hermannstadt, Fleischergasse,

eröffnet habe, bei welchem Beitritts-Erklärungen zur Versicherung:

- I. gegen **Brandschäden** auf Kirchen, Wohn-, Wirtschafte- und Fabrikgebäude, Mobilarwesen aller Art, Waaren, Feldfrüchte, Viehstand u. s. w.;
- II. gegen  **Hagelschäden** an Feldfrüchten, Weinärten, Tabakpflanzen u. s. w. **auf Grundlage der humansten, auf Selbsthilfe beruhenden Bedingungen** an- genommen werden.

Mit dieser Anstalt bleiben die Vereinlagen (Prämien), so auch die nach Abschlag der Schäden-Ausgabeposten jährlich sich herausstellenden Prämien-Ueberschüsse Eigenthum der gesammten versicher- ten Mitglieder, denen ausschließlich allein darüber das Verfügungsrecht zusteht.

Dieses volkswirtschaftliche humane Ziel zur „**gegenseitigen Selbsthilfe**“ kräftigst hervor- bringen zu können, bedingt eine, auf Einsicht beruhende lebhafteste Theilnahme des p. t. Publikums an dieser Anstalt, womit der Deckungsbedarf immer mehr vertheilt, es auch ermöglicht werden wird, durch je weiter hin geringer zu beanpruchende Prämienbeiträge auch den minder Bemittelten Gelegenheit zu bieten, sich den erforderlichen Schutz und die Hilfe gegen unbedeutende Opfer verschaffen zu können.

Pest, den 1. April 1872.

Achtungsvoll

**Die Direction der ung. wechselseitigen Versicherungsbank.**

(Stempelfrei laut k. f. ung. Finanzministerial-Erlaß vom 5. Juni 1870, Z. 25398.)

**Günstigste Gelegenheit zur Anschaffung eines guten und billigen Klavieres.**

Unterfertigte Agentie kommt einem P. T. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß sie, im Auftrage ihrer Fabrikanten behufs großer Vorräthe von Klavieren und Pianos von heute ab jedes Instrument mit 40 bis 50 fl. billiger wie bisher verkauft.

Da ein P. T. Publikum diese Gelegenheit gewiß nicht unbenutzt lassen wird, so ersuche mir geneigte Aufträge je eher gefälligst zukommen zu lassen, da nach Räumung dieses Vorrathes die frü- heren Preise wieder eintreten.

Indem ich bloß alt bekannte und renommirte Fabriken vertritt, kann ich Jedermann gewissen- haft ein vorzüglich gutes Instrument verkaufen, und stelle auf Verlangen auch einen Garantiedrief auf 3 Jahre für deren Güte und Dauerhaftigkeit aus.

Auch unterhalte ich immer ein kleines Lager von überpölkten Klavieren und werden solche auch in Tausch für neue angenommen.

Riße und Reparaturen, so wie Aufstellung zur Bahn oder Schiff werden zum eigenen Kosten- preise berechnet.

Schließend, danke einem P. T. Publikum für das mir bis heute in so reichem Maße geschenkte Vertrauen, und empfehle mich

**Anton Julius Eder,**

Central-Agentie für In- und Ausländer Klaviere, Pianino und Harmonium. Pest, Gutgasse No. 8, dritte Gasse rechts hinter dem Rathhause.

**MATICO-INJECTION**  
VON GRIMAULT & CO. APOTHEKER IN PARIS

Die Wirksamkeit dieses aus den edel- sten aticoblättern aus Peru dar- gestellten Heilmittels ist allgemein bekannt bei der Gonorrhoe und veralteten und chronischen Entzündun- gen. Es ist das einzige edicament, welches sich vertragen kann. Um den vielen Nachahmungen zu begegnen, wird geteilt, die Unterschrift von **Grimault & Comp.** auf jedem Flacon zu verlangen. — **Depots:** In Hermannstadt bei den Herren **Wisselbacher & Söhne**; in Szeged bei **Hrn. J. S. Feitsh**; in Klausenburg bei **Hrn. J. v. Török**.

**!!! Ich WILHELMINE RIX !!!**

erkläre hienit öffentlich, daß ich als Witwe des weil. **Dr. A. Rix** seit acht Jahren die **alleinige und einzige Erbin** der **echten und unverfälschten Original- Pasta-Pompadour** bin, da nur ich allein das **Geheimniß der Zuberei- tung** kenne. Zudem ich mit hienit an- setze, daß bezagte Pasta-Pompadour von nun an nur in meiner **Wohnung, Wien, Leopoldstadt, große Mohr- reingasse 14, 1. Stiege, Thür 62**, echt zu haben ist, warne ich vor dem Ankauf derselben bei jedem Andern, da ich gesezwürdig **weder ein Depot, noch eine Filiale** und alle früheren Depots,



wegen vorgelommener **Fälschung** auf- gelöst habe. Meine echte Pasta-Pom- padour, auch **Wunder-Pasta** genannt, wird ihre Wirkung niemals verfehlen, der Erfolg dieser unübertrefflichen Geheims- Pasta ist über aller Erwartung das **einige ga- rantirte Mittel zur schnellen und un- fehlbaren Vertreibung aller Ge- sichtsanschläge, Miteiser, Som- mersprossen, Leberflecke und Wim- merlin**. Die Garantie ist dertat sicher, daß bei Nichtwirkung das Geld **retour** gegeben wird.

Ein Diegel dieser vorzüglichsten Pasta sammt Anweisung 1 fl. 65 fr.  
**Wilhelmine Rix, Doctoreswitwe, Wien, Leopoldstadt, große Mohringasse Nr. 14.**  
Wenn auch manche Kaufleute in ihren Annoncen sagen, daß sie echte Pasta-Pompadour haben, so ist es doch nicht wahr. 2-24

**Aufträge für die k. k. Börse**

übernimmt das erste **Wiener Börsen-, Bank- und Commissionshaus Köstler & Katzmayer, Wien, Schottenring No. 32.** (Eckgebäude, Franz-Josefs-Quai und Schottenring.)

Durch unsere weitverzweigten Verbindungen mit den ersten Bank-Instituten des In- und Auslandes sind wir, gestützt auf die neuesten telegraphischen Nachrichten aller die Börse beeinflussenden Ereignisse, stets in der Lage, unseren werthen Auftraggebern mit gutem Rathe an die Hand zu geben.  
Aufträge aus den Provinzen und dem Auslande, wenn früher ein Conto eröffnet wurde, und briefliche oder telegraphische Ordres eingelangt, werden sofort beizens ausgeführt und die werthen Auftraggeber schnellstens verständigt.  
Bei Speculation-Käufen behalten wir die Effecten bis zur vollständigen Ab- wicklung billigt in Kost.  
Ausführliche Programme werden auf Verlangen franco und gratis zu- gesendet. 1-3



### Zur Beachtung.

## Präservativ = Balsam

gegen Magenkrampf, Magenschwäche, Unverdaulichkeit, Blähsucht, Erbrechen, Diarrhoe und Cholera.

Zugleich eines der sichersten Mittel gegen Wechselfieber.

Preis eines ganzen Flacons nebst Gebrauchs-Anweisung 1 fl. 50 Kr., eines halben Flacons 80 Kr.

## Dr. Miller's Moospflanzen-Saft

gegen Katarth, Verschleimung, Entzündung des Kehlkopfes und der Luftröhre, veralteten Husten, langjährige Heiserkeit, Keuchhusten, acuten und chronischen Lungenkatarth.

In Original-Flaschen Nr. 1 für Erwachsene und Nr. 2 für Kinder von 4-5 Jahren.

Preis eines Original-Flaschens 50 Kr.

Laboratorium und Central-Versendungs-Depôt: Heiligleithnamsgasse Nr. 105, Kronstadt.

In Hermannstadt einzig und allein echt zu haben bei Michael Sill, Kaufmann, sowie auch in Bistritz bei F. Kelp & Comp.; in Broos bei J. Specht, Apotheker; in Csik-Szereda bei F. Leicht; in Dees bei C. Szatmari; in Fogarasch bei A. v. Steinburg, Apotheker; in Gy.-Szt.-Miklos bei E. Fröhlich, Apotheker; in Hosszufala bei A. Jekelius, Apotheker; in Karlsburg bei C. Boos; in Kézdi-Vásárhely bei F. Lukats; in Klausenburg bei Dr. G. Hienz und C. Binder, Apotheker; in Kronstadt bei F. Jekelius, Apotheker; J. Duschoiu und F. Kugler, Apotheker; in Marienburg bei E. Folberth, Apotheker; in Mediasch bei A. Hienz, Apotheker; in Mühlbach bei G. A. Weissörtel; in Nagy-Enyed bei F. Horvath; in Reps bei J. Szentpeteri; in Rosenau bei A. Römer, Apotheker; in Schässburg bei J. B. Teutsch, zugleich mit der Errichtung von Sub-Depôts betraut; in S.-Szt.-György bei Tsutak & Comp.; in Zeiden bei C. Reinhard, Apotheker.



## Die Schlauch- und Maschinen-Gurten-Fabrik



des A. VOGEL,

Wien, Leopoldstadt, obere Augartenstrasse Nro. 32,

empfiehlt sich mit ihrem bestsortirten Lager mechanisch gewebter Gurten für Mäster und Maschinenbauer, welche die Leberriemen vollkommen erliegen und um 60 bis 70 Percent billiger zu stehen kommen, wasserdichten Hanf und rheinischen Garn, sowie mit Gummi imprägnirten, vollkommen hermetisch dichter Schläuche für Spritzen und Wasserleitungen, Feuerlösch- und Klapp-Eimern, erstere mit Delphinöl dreimal gut gestrichen, zu den billigsten Preisen.

## Export-Flaschenbiere

## Königs-Bierbrauerei

im Haupt-Depôt

## Löffelmann & Fischer,

Pest, Academicgasse 5.

## Damen- und Kinder-Schuhwaaren-Lager

des Johann Bösel, Wien, Stadt, Plankengasse 4,

gegenüber dem Hotel Garni.

empfiehlt ein großes Lager aller Gattungen moderner und praktischer, aus dem besten Material selbst erzeugter Schuhwaaren zu den billigst festgesetzten Preisen en gros et en détail.



Bestellungen nach Maß und Reparaturen werden schnellstens ausgeführt. — Aufträge aus den Provinzen werden mit Besorgung zur Zufriedenheit per Nachnahme effectuirt.

## Paul Kotzó, Pest, Weitznerstrasse Nro. 39,

General-Agent der landw. Maschinenfabrik von R. Garrett & Sons in Leiston, Suffolk, England,

empfiehlt die neuern, verbesserten Erzeugnisse dieser Fabrik, und zwar deren

weltberühmte Säemaschinen, Lokomobile, Dreschmaschinen, Mühlen

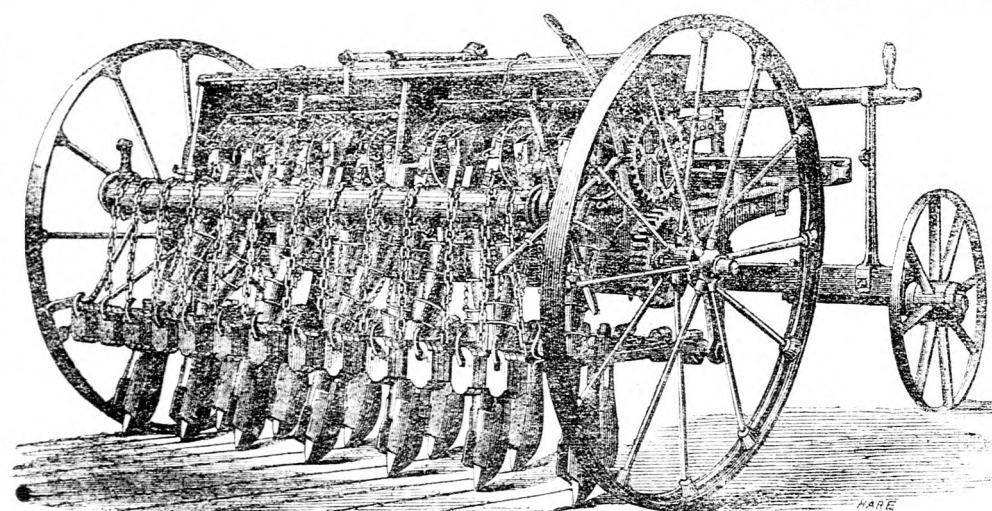
und die Ungarn's Verhältnissen am besten entsprechenden

Samuelson & Co.

Gras- und Getreide-Mähmaschinen,

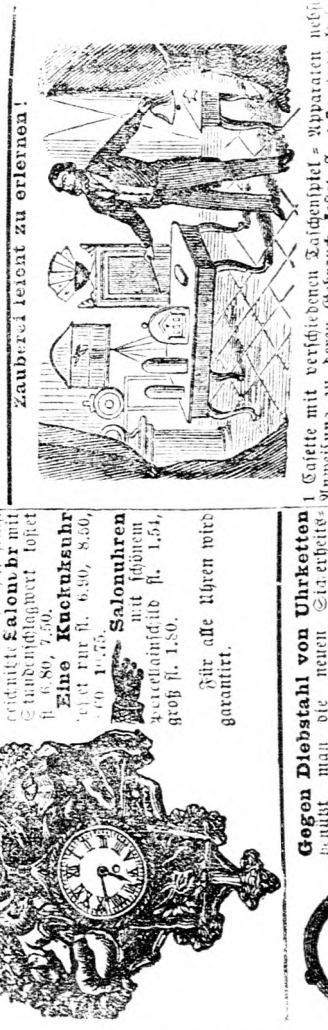
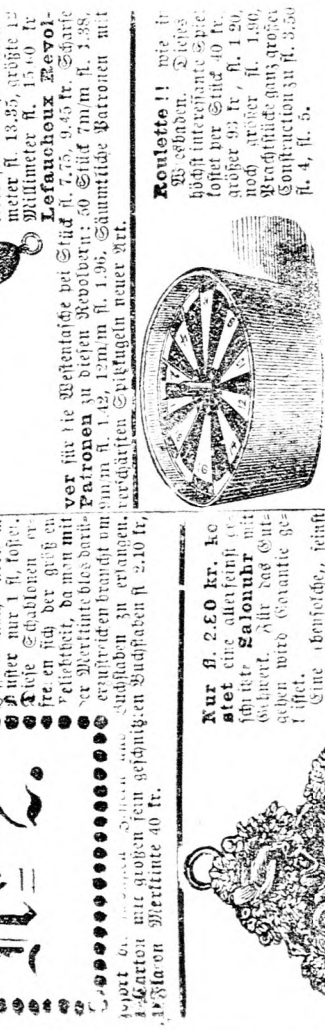
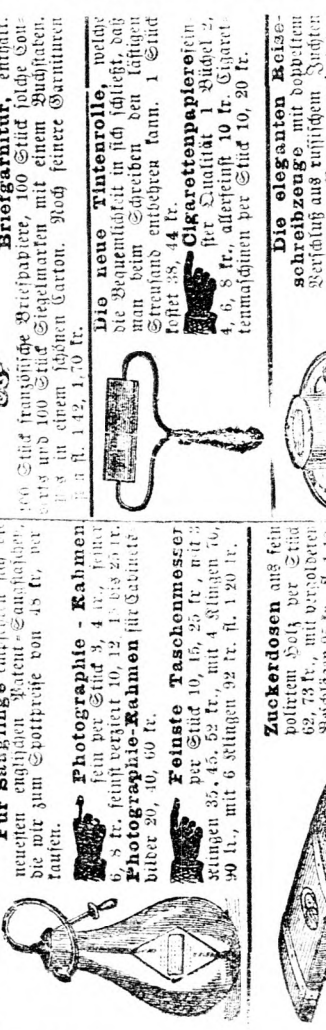
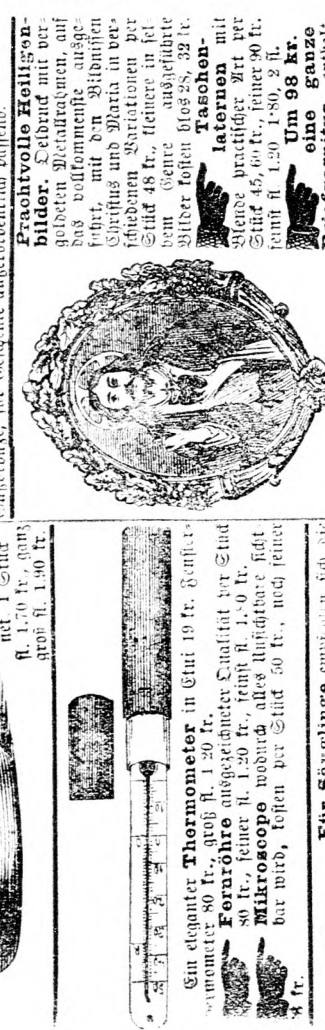
und bittet ein p. t. landwirthschaftliches Publikum um baldige Aufgabe ihrer Bestellungen, damit er denselben rechtzeitig entsprechen könne.

Preis-Courante auf Verlangen franco.



Wer um 10 fl. Waaren einkauft, erhält überdies ein feinstes Photographie-Album, welches 2 fl. werth ist, umsonst!!!  
**Komme daher, wer kommen kann!!!**  
die die billigste Güt und Gelingen bei Waaren zu bewahren.

Es besteht aus 24 Blättern, die die verschiedensten Gegenstände zeigen, die in der Welt zu finden sind. Es ist ein sehr interessantes und nützliches Album, das für jeden Liebhaber der Photographie geeignet ist.



12-12

Verzeichnis

- der in Hermannstadt vom 1. bis 31. März 1872 Verstorbenen: Den 1. Melitta, Tochter des Gymnasiallehrers Rudolf Philp, 7 W. alt, ev., an Lungenlähmung, Sporerstraße 362. Andreas Fallo, Tagelöhner aus Kuffur, 43 J. alt, r. kath., an Weinfraß, Fr.-J.-B.-Spital. Gustav Ballo, Salamimacher, 19 J. alt, ev., an Gehirnentzündung, Mariagasse 912. Franziska Fensler, Beamtenstgattin aus Biola (Galizien), 56 J. alt, r. kath., an Entkräftung, Fr.-J.-B.-Spital. Josef Ratra, Tischmenschmager aus Szent-Kiraly, 35 J. alt, reform., an Tuberculose, Fr.-J.-B.-Sp. Geza, Sohn des Wagners Baliko Ferencz, 4 W. alt, reform., an Gehirndruck, Neustift 504. Alexander, Sohn der Dienstmagd Maria aluj Vasilie Morijan, 3 W. alt, griech.-or., an Fräusen, Schiffbaumel 890. Johann David, Tagelöhner aus Neustadt, 35 J. alt, ev., an Milzentzündung, Fr.-J.-B.-Spital. Josefine Kästner, Heilwärtin, 72 J. alt, ev., an Altersschwäche, Heltauerstraße 153. Regine Prudner, Webersgattin, 35 J. alt, ev., an Lungenentzündung, Elisabethgasse 520. Luise, Tochter des Musikanten Franz Worscha, 2 W. alt, r. kath., an Darmcatarrh, Josefstadt 58. Lina Poppa, Tagelöhnerin, 1 J. 4 W. alt, gr. kath., an Lungenentzündung, Promenadeplatz 226. Mikulaj, Sohn des Tagelöhners George Sulich, 1 J. 4 W. alt, gr. kath., an Diphtheritis, Sagthor 572. Samuel Schiffbäumer, Zimmermaler, 40 J. alt, ev., an Lungenabscess, Fr.-J.-B.-Spital. Lina, Tochter des Meirers Juon Komjscha, 6 W. alt, gr.-or., an Fräusen, Langgasse 493. Franz Vastien, f. l. Major in Pension, 69 J. alt, r. kath., an Gebärmutterentzündung, Sagthor 618. Maria Bantich, Tagelöhnerin, 50 J. alt, gr.-or., an Lungenentzündung, Josefstadt 20. Mikulaj, Sohn der Dienstmagd Julianna Foro, 1 J. 2 W. alt, reform., an Zahnen, Heltauerthor 204. Michael Ritr, Kutischer aus Tobeborf, 33 J. alt, ev., an Phämie, Fr.-J.-B.-Spital. Lazar Poplecann, Tagelöhner, 36 J. alt, gr.-or., am Brand, Josefstadt 129. Samuel, Sohn des Tischlers Samuel Nemethi, 14 J. alt, r. kath., an Gehirnentzündung, Josefstadt 180. Hermann Freiherr v. Brunkenthal, f. l. Rämmerer, 29 J. alt, ev., an Lungenlähmung, gr. Ring. Julianna Szentkiraly, Leberergattin aus Thorda, 43 J. alt, reform., an der Lungenlähmung, Landes-Irrenanstalt. Der todgeborene Knabe des Tischlermeisters Josef Conrad, gr. Bach 850. Eduard Heinrich, Sohn des Kaufmanns Johann Lutz, 11 W. alt, ev., an Bauchfellentzündung, Heltauerstraße 179. Anna Luta, Tagelöhnerin aus Neumarkt, 38 J. alt, gr.-or., an Entkräftung, Fr.-J.-B.-Spital. Maria Schenk, Tagelöhnerin aus Maribich, 54 J. alt, ev., an Entkräftung, Fr.-J.-B.-Spital. Mikulaj, Sohn des Meirers George Rimpian, 7 J. alt, gr.-or., an Diphtheritis, Heltauerthorvorst. 199. Juon, Sohn des Meirers George Rimpian, 4 J. alt, gr.-or., an Diphtheritis, Heltauerthorvorst. 199. Georg Gungl, f. l. Major in Pension, 58 J. alt, r. kath., an Lungenlähmung, Zeughof 1023. Luise, Tochter des Wirths Sylvester Pabial, 1 J. 1 W. alt, r. kath., an Lungenentzündung, Heltauerthorvorstadt 199. Eva, Tochter des Meirers Mikulaj Stanciu, 7 W. alt, gr.-or., an Diphtheritis, Langgasse 463. Josef Staber, Tischlermeister, 41 J. alt, ev., an Darmgeschwüre, Neustift. Juon, Sohn des Tagelöhners Juon Janku, 1 J. alt, gr. kath., an Schwäche, Sagthorjanie 139. Maria aluj Kaku Cretiu, Tagelöhnerin, 22 J. alt, gr.-or., an organ. Herzfehler, Fr.-J.-B.-Spital. Anton Wicher, Schuhmachermeister, 35 J. alt, r. kath., an Tuberculose, Kolenanauer 982. Johanna, Tochter des Schuhmachermeisters Friedr. Dittmer, 3 J. 10 W. alt, ev., an Fräusen, Buergergasse 470. Franz, Sohn des Professors Franz Balas, 3 J. 5 W. alt, r. kath., am Typhus, Fleischergasse 106. Josef Anton, Sohn des Typhus Josef Papula, 8 W. alt, r. kath., an Zahnen, Heltauerthorj. 35. Regine, Tochter des Tischmenschmachers Martin Dengel, 14 J. alt, ev., an Fräusen, Neustift 528. Juon Puskar, Henschgemeiner aus Blasendorf, 23 J. alt, gr.-or., an Lungenentzündung, Fr.-J.-B.-Spital. Anna Busbozine, Meirerwitwe, 57 J. alt, gr.-or., an der Wasserfucht, Sagthorvorstadt 557. Thoma Morijan, Tagelöhner, 20 J. alt, gr.-or., an Lungenentzündung, Fr.-J.-B.-Spital. Juon Mikulaj Nistoru, Tagelöhnerkind aus Sibiel, 6 J. alt, gr.-or., an Lungendarm, Fr.-J.-B.-Sp. Elisabetha Klefsa, Wäscherin aus Radon (Galizien), 40 J. alt, r. kath., an Tuberculose, Fr.-J.-B.-Sp. Martin Linber, Knecht aus Morieeborf, 23 J. alt, ev., an Schleimflugschlag, Fr.-J.-B.-Spital. Mikulaj, Sohn des Meirers Nie Vintille, 2 W. alt, gr.-or., an Fräusen, Sagthorvorstadt 553. Juon, Sohn des Tagelöhners Todor Danciu, 1 J. 5 W. alt, gr.-or., an Diphtheritis, Heltauerthorvorstadt 162. Rosalie Schön, Tagelöhnerin, 30 J. alt, r. kath., an Rindstiftfieber, Fr.-J.-B.-Spital. Maria, Tochter des Zimmermalers Sam. Schiffbäumer, 8 W. alt, ev., an Gebärmutterfräusen, Dragonerstraße 863.

- 17. Mikulaj Simjon, Meirer, 75 J. gr.-or., an Altersschwäche, Langgasse 462. 18. Theresia Werbel, Köchin aus Tuznad, 31 J. alt, r. kath., an Gehirnentzündung, Elisabeththor 293. Susanna Bleier, Weißbaderwitwe, 70 J. alt, ev., an Altersschwäche, Sagthorvorstadt 554. Conrad Kuter, Schauspieler, 64 J. alt, ev., an Lungenblutung, Wiesenstraße 201. George, Sohn des Tagelöhners Sofron Marku, 2 W. alt, gr.-or., an Fräusen, Sagthor 614. Josef, Sohn des Schlossers Josef Schuller, 5 W. alt, ev., an Fräusen, gr. Bach 878. Josef Sieber, Zimmermaler, 42 J. alt, r. kath., an Lungenlähmung, Schmiedgasse 869. Dypreanu Salomie, Tagelöhnerin aus Vale, 35 J. alt, gr.-or., an Lungendarm, Fr.-J.-B.-Spital. Hermann, Sohn des f. l. Obergerichts-Rathes Franz Baron Wylbus, 3 J. alt, r. kath., an Diphtheritis, großer Ring 121. Susanna Hertel, Krämermeisterwitwe, 67 J. alt, r. kath., an Zehrfieber, Reipergasse 340. Carl, Sohn des Gastwirths Adol. Noworadzky, 1 J. 8 W. alt, r. kath., an Fräusen, Johannistreg 1117. Mikulaj Noan, Eisenbahnarbeiter aus Alsen, 78 J. alt, gr.-or., an Entkräftung, Fr.-J.-B.-Spital. Johanna Sophie, Tochter des Webermeisters Carl Wilhelm Loh, 17 J. alt, ev., an Zehrfieber, Buergergasse 857. Julie, Tochter des Obergerichts-Rathes Franz Baron Wylbus, 9 J. 10 W. alt, r. kath., an Diphtheritis, großer Ring 121. Paraskia, Tochter des Meirers Petru Karp, 23 J. alt, gr.-or., an Zehrfieber, Heltauerthorvorst. 130. Nister Moloban, Landbauer aus Stolzenburg, 30 J. alt, gr.-or., an Lungenlähmung, Landes-Irrenanstalt. Regine, Tochter des Schusters Carl Marksz, 3 W. 14 J. alt, r. kath., an Lungenentzündung, Markt-gasse 500. Wilhelmine, Tochter des Buchdruckers Ad. Connerth, 10 J. alt, ev., an Gehirnentzündung, Elisabethgasse 714. Das frühreife Mädchen des Conducteurs Johann Danda, Josefstadt 169. Juon Popp, Kutischer, 57 J. alt, gr. kath., an Tuberculose, Sagthor 92. Jakob Zacharias, Fleischermeister, 74 J. alt, ev., an Altersschwäche, Schmiedgasse 870. Ludwig, Sohn des Schuhmachermeisters Johann Schachinger, 1 J. 6 W. alt, ev., an Fräusen, Elisabethgasse 708. Jakob Janea, Landbauer aus Taportsa, 42 J. alt, gr.-or., am Stidfluß, Fr.-J.-B.-Spital. Samuel Haindörfer, Wagnermeister, 59 J. alt, ev., an Lungenlähmung, Fr.-J.-B.-Spital. Simon, Sohn des Handlungsreisenden Sim. Korbulh, 12 J. alt, r. kath., am Zehrfieber, Promenade-gasse 262. Mikulaj, Sohn des Meirers Mik. Barb, 2 W. alt, gr.-or., an Fräusen, Josefstadt 95. Julius Caspar, Kaufmann, 34 J. alt, ev., an Bauchfellentzündung, Heltauerstraße 179. Amalia, Tochter des Drechlermeisters Michael Weisner, 18 J. alt, ev., an Scrofulosis, Johannistreg 1043. Franz, Sohn der Tagelöhnerin Mariuja Kalo, 2 J. alt, gr. kath., an Rinnperre, Fr.-J.-B.-Spital. Albertine Elisabetha, Tochter des Schneiders Alb. Gedz, 10 W. 14 J. alt, r. kath., an Masern, Elisabethgasse 657. Franz Waldhüter, Wäschenmacher, 22 J. alt, ev., an Tuberculose, Saggasse 945. Pet-u, Sohn des Meirers George Moloban, 1 J. 2 W. alt, gr.-or., an Diphtheritis, Buergerthor 417. Wilhelm Pempser, Buchbinder, 40 J. alt, ev., an Lungenlähmung, Elisabethgasse 524. Josef Klob, evang. Prediger, 56 J. alt, ev., an Lungenlähmung, Bürgerhospital. Sophia Wagner, Putzschneidermeisterin, 72 J. alt, ev., an Entkräftung, Elisabethgasse 520. Maria aluj Petru Serban, Meirerfrau, 60 J. alt, gr.-or., am Typhus, Sagthor 522. Franz Carl Maria, Sohn des Buchhändlers Eugen v. Lutzich, 11 W. alt, ev., an Masern, Fleischergasse 107. Carl Buchholzer, Schriftsetzer, aus Mühlbach, 32 J. alt, ev., an Nierenvereiterung, Fr.-J.-B.-Spital. Hermannstadt, am 1. April 1872.

Vom Stadt- und Stuhls-Magistrat.

Die Eisenmöbel-Fabrik des Stef. Zombory in Szegedin liefert die elegantesten Eisenmöbel eigener Erzeugung in feinsten Facen, mit dauerhafter Vergoldung und Lackirung, um 10 Procent billiger, wie die Pest- und Wiener Fabriken verkaufen. Ein hoher Adel und ein verehrliches Publikum werden zur Beschäftigung und zum Einkauf hiermit gütigst eingeladen. Fabriklocal: Oberstadt, Gyevigasse 1173 im eigenen Hause. Niederlage: Vom 1. Mai an Kárász-Gasse. 6-8

Das echte f. f. priv., von der medicinischen Facultät geprüfte und bewährt befundene, taubentoch erprobte ARKANUM zur gänzl. Ausrottung der Natten, Hausmäuse, Feldmäuse, Wanzen, Schwaben und Nissen, welches vielfach nachgeprüft und verkauft wird, so wie die weltberühmte echte Citronen-Salbe, das einzige wirkliche Mittel gegen Hüneraugen, Frostkeulen (Geißel), aufgesprungene raue Hände und Fußhänge sind unverfälscht einzig und allein zu haben in Hermannstadt und Schäßburg bei Hrn. J. B. Messbacher & Söhne, in Kronstadt bei Hrn. J. L. & A. Heschlamer, in Klausenburg bei Hrn. Folly & Huttesz, in M.-Vasárhely bei Hrn. J. Demeter Fogarasi. Preis sammt Gebrauchs-Anweisung pr. große Dose Arkanum fl. 1, klein 80 kr. - Citronen-Salbe pr. Dose 50 kr. Briefliche Bestellungen überall hin werden gegen Post-nachnahme schnellstens ausgeführt. 5-6 Auszug einer der täglich einlaufenden Zuschriften. Bitte mit noch einigen Dolern „Arkanum“ zu senden, da wir hier sehr von den Natten geplagt sind und die zwei bezogenen Dolern bereits ihre Wirkung glänzend bewiesen haben. Betti Umann. Achtungsböckl. Babinau-Barole, Post Dolnice in Kroatien, am 13. Juni 1871.

Egger's Codein-Brust-Pastillen. Von mehreren medicinischen Capacitäten erprobt und empfohlen, das vorzüglichste, angenehme und sicherste Heilmittel gegen chronischen Kehl-, Lungen- und Heiserkeit, Husten, Heiserkeit, Halsbeschwerden. Zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums sind meine Präparate in folgenden Apotheken Siebenbürgens zu den Original-Preisen von 25 bis 50 kr. zu beziehen: Broos: Apotheke des Hrn. Carl Fuhrmann. Déva: Apotheke des Hrn. G. Lengyel. Karlsburg: Apotheke des Hrn. Sigm. v. Mihelyes. Klausenburg: Apotheke des Hrn. J. Wolff. Kronstadt: Apotheke des Hrn. J. Kugler. A. Egger. Pest, Elisabethplatz. 6-6

Unglaublich billig, aber doch wahr ist es, daß man in der Uhrenfabriks-Niederlage von Engel & Kramer, Wien, Opernring Nr. 21, nachstehende gut regulirte, vom f. l. Punzungsamte erprobte Uhren zu folgenden labelhaft billigen Preisen kaufen kann: Nur fl. 10 eine echt englische silberne Solider-Uhr mit Krystallgläsern, Minutenzeiger, Silberwerk sammt elegantem und Garantiertein. Nur fl. 20 eine echt englische, feinst feuervergoldete silberne Uhr mit Krystallgläsern, Minutenzeiger, feinst emaillirt, mit Krystallgläsern, sammt einer feinen Zalmigold-Uhrkette und Medaillon, sammt feinstem Gurt und Garantiertein. Nur fl. 12 eine echt englische, feinst feuervergoldete silberne Uhr mit Krystallgläsern, Minutenzeiger, sammt feinstem Gurt und Medaillon im Gurt. Nur fl. 14 eine echt englische, gebogene Zalmigold-Uhr, ohne aus das Werk gehenden zu sehen zu sein, sammt Zalmigold-Kette und Medaillon, Gurt und Garantiertein. Nur fl. 15 eine Uhr in Zalmigold mit Doppelmantel, sammt einer echten Zalmigold-Kette und Medaillon, mit Gurt und Garantiertein. Nur fl. 15 eine echt englische silberne Armbuhr mit Krystallgläsern und feinstem Gurt, sammt Zalmigold-Kette und Garantiertein. Nur fl. 17 eine echt englische Deutsche-Uhr mit Krystallgläsern, Minutenzeiger, Ausstrahlung, und namentlich Zeit- und Empfinden, welche eine Uhr zur Sturzgefahr benötigen, indem diese Uhren wirklich unerschütterlich sind: wer eine solche Uhr kauft, muß sagen: das bekommt man wirklich in der ganzen Welt nicht. Nur fl. 15 oder fl. 18 eine englische Prince of Wales Armbuhr, mit Krystallgläsern, Minutenzeiger in einem gebogenen Zalmigold: diese Uhren haben gegen andere von diesem Genre auszuweisen und rufen keine ohne Zweifel: zu solchen Uhren erhält jeder eine Zalmigold-Kette sammt Medaillon und Garantiertein gratis. Nur fl. 15 oder fl. 18 eine ganz kleine Damen-Uhr, echt Silber und edel vergollet, sammt einer echten Zalmigold-Halbkette mit Quaderen und feinstem Gurt, sammt Medaillon und Garantiertein auf volle fünf Jahre. Ein Weltwunder! Nur fl. 1.30 eine echte Pariser Armbuhr, für deren Gang ein Jahr garantiert wird. Nur fl. 1.50 und fl. 2 dieselbe in feinerer Ausführung. Wie bekannt, haben wir das alleinige Recht, das echte Zalmigold in Lebereich zu verkaufen, und sind alle von anderen Firmen angebotenen Zalmigold-Zaden Nachahmungen von weit geringerer Qualität, neuer genannt wird. Nur 10 kr. ein General-Uhrschlüssel für jede Uhr passend. Echte Zalmigold-Uhrketten für Herren fl. 1.50, 2, 3 bis fl. 4.40; lange feine Gliederketten zum Einhängen, in Zalmigold fl. 2.50, 3, 4 bis fl. 5. Ringe in Zalmigold, als Siegelringe mit echten Edelsteinen, Diamanten-Ringe, welche wie die Sonne strahlen, zu fl. 1, 2, 3 bis fl. 4. Miniatur-Schreibische mit Musik fl. 15. Grosse prachtvolle Zigarren-Kästen mit Musik fl. 15, 18. Photographie-Alboms mit Musik fl. 10, 12, 15. Tabak-Dosen mit Musik fl. 8.50. Preisbücher mit 50 Bildern der Waaren 20 kr. franco. Uhrmacher, Uhrenhändler, Kaufleute, Hausierer erhalten billiger Preise, aber nur bei Engel & Kramer, Wien, Opernring 21. Binnen 24 Stunden wird jeder Auftrag prompt gegen Vorkaufsendung oder Nachnahme des Betrages effectuirt. - Preis-Verschiedenheit erhält Bekanntheit gratis und franco. 6-6

Zu sofortigem Eintritt wird ein gut empfohlener Assistent der Pharmacie, der Landesprache mächtig, acceptirt. Monatsgehalt für undiplomirte Herren bis fl. 25. Angabe der bisherigen Conditiozeit und Orte wird in den Offerten erbeten. Johann P. Hermann in Fogarasz. 2-4

Engel & Kramer, Wien, Opernring Nr. 21, vis-à-vis vom Kaisergarten, offeriren ihren hiesigen geehrten Kunden und versenden auf geneigte briefliche Bestellung, sorgfältig gewählt, folgende enorm billige Waaren: Für nur 50 Kreuzer 12 große Stücke echte Kistenleiste, ein prachtvolles ledernes Portemonnaie mit Leder gefüttert und sicherem Verschluss, einen echten Perlebaum-Armbuhr, ein prachtvolles Photographie-Album für 25 Photographien, 12 Stück netze, gelackte Photographie-Rahmen, complet mit Glas, eine echte Schweizer Springwert-Uhr mit Kette, Medaillon und Gurt. Für nur Einen Gulden 1 Paar feinste Wiener Gussstahl-Tafellichter, mit großen Figuren verziert, 6 große Seidelöffel mit 6 Kaffeeleinen in feinstem Metall, welches unter Garantie immer weiß bleibt, ein prachtvolles ledernes Damen-Rohr, einhaltend Alles, was nur das Herz einer Dame verlangen kann, Schere, Nähnadel-Gut sammt Nähnadeln, Kochbrot, Handschuhmesser etc. etc., Alles aus Stahl zum praktischen Gebrauch, eine Zunderleiste in feinstem Polirblech beschlagen, zum Sperren, mit Glas gefüttert, eine echte Pariser Brenncer sammt Kette und Garantiertein, 6 Paar Damenstrümpfe, 6 Stück echte Garantiertein-Sackhosen, eine echt Judische-Bagarentasche mit Doppel-Photographie, 6 Paar amerikanische Schwefelgänger-Sohlen, 1 Paar echte Alpaca-Tafellichter, die immer weiß bleiben.

Für nur Zwei Gulden eine complete feine, polirte Kaffeekanne, mit Sperren, enthaltend für Herren ein complettes Messerzeug, Kaffeemesser, englisch, Kaffeemesser, Messer, Messer und Zerkleinerer; eine complete Tischgarnitur, bestehend aus 6 feinen Zerkleinerern mit 6 Gabeln sammt 6 großen und 6 kleinen Löffeln; eine Schreibisch-Garnitur, bestehend aus 1 Schreibisch mit Federhalter, 1 Stuhl, 2 Leuchter, 1 Thermometer, 1 Wandkalender, 2 Photographie-Rahmen, 1 Photographie-Album, 12 Stück echte Rumurger Feinweinstückchen, ein feinstes Porzellan, ein Alpaca-Messinghörn, ein complettes Damentasche, eine Schwarzleder-Porcellan-Schuhbürste unter Garantie, eine Kopfbürste, eine Lederbürste, eine Glanzbürste, eine Wischbürste, Zahnbürste, Putzbürste, Korbbürste, dies Alles kostet nur 2 fl. und ist von der besten Qualität.

Für nur Drei Gulden eine echte Alpen-Edelweissuhr mit bestem Werk sammt seiner Kette, Medaillon, Gurt und Uhrschlüssel, eine echte imit. Perlebaum-Tafelbesteck mit China-Silberbeschlägen in Seidenstet, eine Pariser Wanduhr mit Porzellan-Email und Schlagwerk, ein Paar Münzer Kalleber-Perlenhalsbande mit Doppelhaken und Kappen, eine complete Kaffeekanne mit China-Silber-Beschlag unter Garantie, ein Zerkleinerer, bestehend aus 12 Messern und Gabeln, 12 Speite- und Kaffeelöffeln, 12 Paar Damenstrümpfe oder Herrensocken.

Für nur Vier Gulden 12 Messer, 12 Gabeln, 12 große und kleine Löffeln, ein Suppen- und ein Milchschöpfer, ein Tischstuch für 6 Personen sammt 6 Stück feinsten Servietten, eine Toilette-Kassette für Damen, feinst polirt aus Palisanderholz, zum Sperren, mit Spiegel, complet eingekleidet. Dies Alles bekommt man nur so billig im Ersten Wiener Weltaustellungs-Bazar von ENGEL & KRAMER, Wien, Opernring Nr. 21, vis-à-vis vom Kaisergarten. Preisverzeichnis erhält Jedermann gratis und franco. 6-6

Wermannstädter Marktpreis am 26. April 1872

| Name der Verkaufsartitel      | Wetter  | Mittlerer | Mittlerer |
|-------------------------------|---------|-----------|-----------|
|                               | fl. kr. | fl. kr.   | fl. kr.   |
| Wiedler-öferr. Weizen         | 7 73    | 7 33      | 6 93      |
| Galbruch                      | 6 40    | 6 13      | 5 87      |
| Rorn                          | 5 20    | 4 93      | 4 67      |
| Berle                         |         |           |           |
| Pafer                         | 2 40    | 2 20      | 2 -       |
| Aufkruß                       | 5 67    |           |           |
| Schöpsel                      | 4 27    |           |           |
| Nieder-öferr. Weizen          |         |           |           |
| Mundwehl                      | 14      |           |           |
| Baumwehl                      | 12      |           |           |
| Reispohlmehl                  | 11      |           |           |
| Schwarzpohlmehl               | 10      |           |           |
| Die nieder-öferr. Weizen      |         |           |           |
| Erbsen                        | 36      |           |           |
| Linßen                        | 36      |           |           |
| Bohnen                        | 24      |           |           |
| Hirse                         | 32      |           |           |
| Kantner Heu gebundenes        | 1 25    |           |           |
| " ungebundenes                | 1 20    |           |           |
| " Stroh, Lager-               | 70      |           |           |
| " Stroh                       | 60      |           |           |
| fl. n.-st. Maifer hartes Holz | 8 50    |           |           |
| fl. n.-st. Maifer Rindfleisch | 22      |           |           |
| Reizen, geschne               | 36      |           |           |